



AUSGABE 10

April 2010

WWW.CIHD.DE

Deutschland € 5,00

德国中国工商会杂志

CIHD MAGAZIN

Chinesischer Industrie & Handelsverband e.V. in Deutschland

01

Interview / 专访

Hongbo Wu
Chinesischer Botschafter
in Deutschland
中国驻德国特命全权大使

02

Rede / 演讲

Prof. Dr. Keping Yu
Chinesischer
Politikwissenschaftler
中国著名政治学者

03

Gastbeitrag / 专家视点

Alexander Lau
Referatsleiter
DIHK
德国工商业联合会部门负责人

04

CIHD Austausch / 交流活动

Besuch bei der
TÜV Rheinland Group
德国中国工商会拜访
德国莱茵 TÜV 集团公司



Friedrich Hecker,
Vorstandsvorsitzender
der TÜV Rheinland Group

Friedrich Hecker 先生,
德国莱茵 TÜV 集团公司董事长

我们使他微笑！



他也是。

J.D. Neuhaus生产的提升工具和起重设备在70多个工业部门及全球90多个国家里负担着物料运输的重要任务。由于使用压缩空气作为驱动媒介，使得操作系统即安全，又精确。通过拥有专利技术的叶轮马达的应用使其构造十分紧凑。部件数量少以及德国制造的高质量是我们的设备经久耐用之本。这不仅对于企业，而且对于用户来说，都是大快人心的消息啊！更多的信息请访问我们的网址：www.jdn.de



J. D. NEUHAUS
powered by air!

Inhalt



5 Botschafter Hongbo Wu



12 Prof. Dr. Keping Yu



17 Herr Alexander Lau



46 Prof. Luan und Herr Hecker

- 04 A – GRUSSWORT / 致辞**
Prof.-Ing. Wolfgang Luan
德国中国工商会会长栾伟先生致辞
- 05 B – INTERVIEW / 专访**
Chinesischer Botschafter Hongbo Wu
中国驻德国特命全权大使吴红波先生
- 12 C – REDE / 演讲**
Schwerpunkte der
Entwicklungsstrategie Chinas
in den kommenden 10 Jahren
中国未来十年的发展战略重点
Prof. Dr. Keping Yu
俞可平教授
- 17 D – GASTBEITRAG / 专家视点**
Zielmärkte im Wandel – internationale
Geschäftschancen nutzen
目标市场转移 —— 抓住国际商机
Herr Alexander Lau
德国工商业联合会部门负责人
亚历山大劳先生
- 25 E – NACHRICHTEN / 新闻**
Chinas Wirtschaft soll
zu einem "Tiger" werden
中国经济发展“虎虎生威”
- 28 F – WIRTSCHAFT / 经济**
Wirtschaftstrends VR China
Jahreswechsel 2009/10
中国经济趋势 2009/10

- 38** Die Innovation für den Markt:
XOs - Nahrungsergänzungsmittel mit
positivem Einfluss auf Ihre Gesundheit
市场革新: 纯天然低聚木糖 -
具有广阔市场前景的健康保健品
- 41 G – MITGLIEDER SPEZIAL / 会员介绍**
FLSmith Wuppertal GmbH
FLSmith 乌珀塔尔有限公司

NATCO GmbH
Internationale Spedition
NATCO 有限公司
- 45** Portrait / 人物 - Herr Dr. Hans-Peter Merz
德国波鸿市工商联合会对外经贸工业部
副总经理
Hans-Peter Merz 博士
- 46 H – CIHD AUSTAUSCH / 交流活动**
Besuch von Prof. Luan bei dem
Vorstandsvorsitzenden der TÜV
Rheinland Group, Herrn Hecker
德国中国工商会会长栾伟先生拜访
德国莱茵 TÜV 集团公司董事长 Hecker 先生
- 47** TÜV Rheinland in China:
Global Trends gestalten
und Maßstäbe setzen
莱茵 TÜV 在中国:
引领全球趋势以及行业标准定制
- 52** Beirats- & Präsidiumsmitglieder des CIHD
德国中国工商会会长顾问委员会成员

Impressum

Herausgeber / 出版人 :

Chinesischer Industrie- und Handelsverband e.V.
in Deutschland (CIHD) 德国中国工商会
Zülpicher Straße 5, 40549 Düsseldorf - www.cihd.de

Design / 编辑 :

Jing Ma

Revision / 校队 :

B. Dethlefs, W. Cai

Druck / 印刷 :

Druckstudio GmbH
Prof.-Oehler-Straße 10
40589 Düsseldorf



Grußwort von Prof.-Ing. Wolfgang Luan,
Präsident des CIHD

**Sehr geehrte Mitglieder und Freunde des
CIHD, liebe Leser/innen,**

am 05.03.2010 traf sich der Nationale Volkskongress, das oberste chinesische Gesetzgebungs- und Volksvertretungsorgan zu seiner jährlichen Sitzung. Traditionell nutzt die chinesische Regierung diese Zusammenkunft, um die Fortschritte im jeweils aktuellen Fünfjahresplan zu kontrollieren und die Ausblicke für das nächste Jahr zu präsentieren.

In 2010 ist es ein erklärtes Ziel der chinesischen Zentralregierung, das angestrebte Wachstumsziel von 8% auch durch eine gesteigerte Binnennachfrage zu erreichen. So soll das Kreditvolumen der Banken in China umgerechnet ca. 750 Mrd. Euro betragen, um den privaten Konsum und Investitionen der Unternehmen mit zu finanzieren. Die chinesische Regierung wird zudem selbst die Staatsausgaben ausweiten, z.B. zur Unterstützung des Arbeitsmarktes (umgerechnet ca. 4,3 Mrd. Euro) oder in Form von Subventionen für die Landwirtschaft (umgerechnet ca. 13 Mrd. Euro).

Ein weiteres wichtiges Ziel der chinesischen Regierung ist es, die „harmonische“ Entwicklung des Landes zu fördern. Dazu zählt auch die Verringerung der Einkommensungleichgewichte und die stärkere Entwicklung Chinas hin zu einer Technologiemacht. In seinem Artikel „Schwerpunkte der Entwicklungsstrategie Chinas in den nächsten 10 Jahren“ greift Prof. Dr. Keping Yu dieses Thema auf.

Besonders freue ich mich über das Interview mit S.E. Hongbo Wu, außerordentlicher und bevollmächtigter chinesischer Botschafter in

Deutschland. Er schildert seine Eindrücke zum aktuellen Stand und die weitere Entwicklung der wirtschaftlichen aber auch der kulturellen Beziehungen beider Länder.

Ich hoffe, dass es uns auch diesmal wieder gelungen ist, eine interessante Lektüre für Sie zusammenzustellen!

Ihr

Wolfgang Luan

德国中国工商会 会长 栾伟先生 致辞

尊敬的各位德国中国工商会会员、顾问以及亲爱的读者们：

第十一届人大三次会议于 2010 年 3 月 5 日在北京隆重召开，全国人大作为中国最高立法和权力机关，旨在讨论“十一五”计划的实时进展情况，并以此对下一年的工作做出计划和部署。

温家宝总理在人大三次会议上作政府工作报告时表示，2010 年中国经济发展的主要预期目标之一是国内生产总值增长 8%，其中一部分将通过扩大内需来实现。因此，银行贷款量将达到约 7500 亿欧元以用于为个人消费和企业投资提供资金。同时，中央政府也将增加政府支出以扩大内需，例如，政府将投入约 43 亿欧元用于改善就业市场，并继续加大农业补贴力度（约 130 亿欧元，较上一年增加 60 亿欧元）。

以上这些措施无疑都将会加快中国构建和谐社会的步伐，当然，构建和谐社会不仅仅要通过发展经济来实现，在我们的本期杂志中收录的中国著名政治学者，中央编译局局长俞可平教授的文章《中国未来十年的发展战略重点》中，您可以了解到“中国个人收入差距的缩小以及技术力量的持续加速发展”。

同时，您也可以在本期杂志中阅读到我们对中国驻德国特命全权大使吴红波大使的专访，并拜读他对中德两国经济和文化交流领域的独到见解。

最后，我衷心希望您能够通过阅读我们的《德国中国工商会第十期会刊》得到更多的乐趣和更大的收获，并希望通过您的反馈让我们的杂志更好的对您在中国的业务发展提供帮助和支持。



Chinesischer Botschafter Hongbo Wu
中国驻德国特命全权大使吴红波

Chinesischer Botschafter Hongbo Wu im Interview

吴红波大使接受本杂志专访

Interview mit Herrn Hongbo Wu, Außerordentlicher und bevollmächtigter chinesischer Botschafter in Deutschland

CIHD: Guten Tag Herr Botschafter. Können Sie uns Ihren ersten Eindruck nach Ihrem Amtsantritt im August 2009 in Deutschland mitteilen?

Wu: Ich bin am 20. August 2009 in Berlin eingetroffen und mein erster Eindruck von Deutschland bezieht sich zunächst nur auf Berlin. Ich kann es mit drei „mehr“ zusammenfassen: Erstens, mehr Grün. Die Umwelt in Deutschland, insbesondere die Natur gefällt mir sehr gut. Der große Stadtwald in der Berliner Innenstadt fiel natürlich, damals im Sommer, durch das viele Grün zuerst ins Auge. Zweitens, mehr Museen. In der Nähe der chinesischen Botschaft ist die berühmte „Museumsinsel“, dort befinden sich viele Museen, das vermittelt ein sehr starkes Gefühl von Kultur. Drittens, mehr Baustellen. Seit meiner Ankunft in Berlin habe ich viele Baustellen gesehen. Gestern war noch alles in Ordnung, heute ist die Straße vielleicht wegen einer Baustelle gesperrt und die Sperrungen dauern dann doch ziemlich lange.

Es gibt noch drei weitere Dinge in Bezug auf Deutschland, die mich tief beeindruckt und sehr berührt haben: 1. Zur Zeit des Zweiten Weltkriegs riskierte ein Deutscher namens Rabe, damaliger Geschäftsführer von Siemens in China, zusammen mit anderen Ausländern in Nanjing sein Leben, um mehr als

200 000 Chinesen vor den japanischen Aggressoren zu retten. 2. Im Jahr 1970 besuchte der damalige Bundeskanzler Willy Brandt Polen. Er kniete vor der Gedenkstätte, die dort für die ermordeten Juden errichtet wurde. Dies brachte deutlich den Mut der deutschen Regierung und des deutschen Volkes, sich den Fehlern der Geschichte zu stellen, zum Ausdruck. 3. Es war für mich beeindruckend, was nach dem verheerenden Erdbeben in Wenchuan, Provinz Sichuan in China, im letzten Jahr geschah: Bei der Veranstaltung „Deutschland und China, Gemeinsam in Bewegung“ in Chongqing gaben chinesische und deutsche Künstler ein gemeinsames Konzert und sammelten dadurch eine große Spendensumme für die Opfer des Erdbebens in Sichuan. Zusammengefasst bedeutet dies: Es gab zwar in den vergangenen 109 Jahren Schwierigkeiten und Probleme in den bilateralen Beziehungen zwischen China und Deutschland, aber die Freundschaft zwischen unseren beiden Völkern wächst unverändert. Auf dieser Grundlage bin ich zuversichtlich in Bezug auf die weitere Entwicklung der bilateralen Beziehungen.

CIHD: Wie beurteilen Sie den aktuellen Stand der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und China?

Wu: China ist einer der größten Handelspartner Deutschlands in Asien, so wie Deutschland auch einer der größten für China in Europa ist. Auf der Basis der wirtschaftlichen Komplementarität beider Länder haben sich

die bilateralen Wirtschafts- und Handelsbeziehungen nach den kontinuierlichen Bemühungen beider Seiten ganz gesund und schnell entwickelt. Kooperationsbereiche wurden stetig erweitert und vertieft. Die Zusammenarbeit in den Bereichen Handel, Investitionen und Technologietransfer hat im Vergleich zu der Kooperation zwischen China und anderen EU-Ländern eine führende Stellung. Aufgrund der Finanzkrise reduzierte sich das bilaterale Handelsvolumen in diesem Jahr, wurde jedoch weiter konsolidiert, sodass die beiden Länder jeweils der größte Handelspartner füreinander in der Region sind. Nach einer deutschen Statistik hat das bilaterale Handelsvolumen von Januar bis Oktober insgesamt 74,9 Milliarden Euro erreicht. Dies ist ein Rückgang von 2,6% – deutlich niedriger als der deutsche Import/Export-Schwund mit insgesamt 20% in der gleichen Periode. So hat Deutschland in Bezug auf Export nach China einen Stand von 29,5 Mrd. Euro erreicht – eine Steigerung von 3,5%. Damit ist China das einzige Land mit einer Steigerung des Imports aus Deutschland. Die Einfuhren von China nach Deutschland betrugen 45,4 Milliarden Euro. Hier ist ein Rückgang von 6,14% zu verzeichnen. Die Entscheidung des neuen Bundeswirtschaftsministers Rainer Brüderle, bei seiner ersten Auslandsreise China zu besuchen, zeigt die Bedeutung, die Deutschland den chinesisch-deutschen Wirtschafts- und Handelsbeziehungen beimisst.

CIHD: Wo liegen die Schwerpunkte Ihrer Arbeit während Ihrer Amtszeit und welche Prioritäten setzen Sie?

Wu: Als chinesischer Botschafter in Deutschland werde ich die chinesisch-deutschen Beziehungen ständig weiterentwickeln und fördern, um damit für beide Länder und beide Völker Wohlbefinden zu schaffen.

Auch bin ich der Ansicht, dass die bilateralen Beziehungen unter anderem in folgenden Bereichen ausgebaut werden sollten: Erstens eine Intensivierung der gegenseitigen Besuche sowie eine Stärkung des beiderseitigen Vertrauens. In diesem Jahr werden mehrere deutsche Spitzenpolitiker China besuchen. Dieser hochrangige gegenseitige Besuch und der bilaterale Austausch werden die zukünftige Entwicklung der chinesisch-deutschen Beziehungen auch nach der Bundestagswahl weiter vorantreiben.

Zweitens sollte die Handels- und Wirtschaftszusammenarbeit verstärkt werden, um die Wiederbelebung der Weltwirtschaft zu fördern. Beide Seiten sollten konkrete und starke Maßnahmen entwickeln und durchführen, um den Handels- und Investitionsprotektionismus zu bekämpfen und die Handels- und Wirtschaftszusammenarbeit zum gegenseitigen Nutzen zu fördern, damit der Handel zwischen beiden Ländern sobald wie möglich die internationale Finanzkrise überwinden und ein schnelles Wachstum verwirklicht werden kann.

Drittens sollte der Kulturaustausch weiter gestärkt und die freundliche zivile Basis zwischen beiden Völkern manifestiert werden. Mit der Chance der Weltausstellung 2010 in Shanghai und der Veranstaltung "Deutschland und China – Gemeinsam in Bewegung" wird man den Kontakt zwischen beiden Völkern und den Kulturaustausch vorantreiben sowie das gegenseitige Vertrauen und die Zusammenarbeit zum gegenseitigen Nutzen fördern.

Viertens sollten beide Seiten den Meinungsaustausch über internationale Angelegenheiten verstärken und den Frieden und die Entwicklung der Welt wahren. Beide Länder sollten die Zusammenarbeit hinsichtlich der Behandlung von internationalen bzw. regionalen Angelegenheiten ausbauen, die Demokratisierung der internationalen Beziehungen fördern und gemeinsam eine harmonische Welt aufbauen.

CIHD: Deutschland ist einer der größten Handelspartner Chinas. Derzeit wird in China in mehr als 6000 Projekte deutscher Unternehmen investiert und Projekte realisiert. Können Sie den deutschen KMUs, die Interesse haben und bereit sind, in den chinesischen Markt zu investieren, ein paar gute Vorschläge machen?

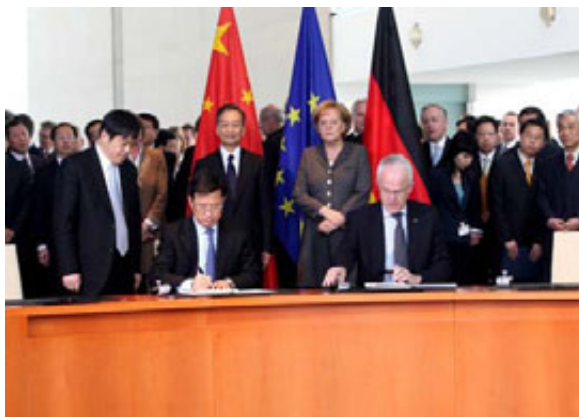
Wu: Deutschland ist der zweitgrößte Handelspartner Chinas in der EU. Bis Ende Oktober 2009 haben deutsche Unternehmen insgesamt über 16 Mrd. US-Dollar in China investiert. Die Investitionen konzentrieren sich auf die traditionell starken deutschen Industriezweige wie Maschinenbau, Automobilbau, chemische Verfahrenstechnik usw.

Nicht nur die Big Player können in China investieren, auch die deutschen KMUs haben häufig Spitzentechnologie in ihren Fachbereichen, daher haben sie auch viele Chancen und gute

Perspektiven in China. Sehr wichtig für jeden Investor ist die richtige Marktnische. Sie ist die Voraussetzung für den Erfolg. Deswegen ist Marktforschung im chinesischen Markt äußerst notwendig. KMUs sollten zuerst den richtigen Partner in China suchen, um in den chinesischen Markt einzutreten. Dann Schritt für Schritt fortschreiten, bis sie bereit sind, ihre Investition zu erweitern. Außerdem gibt es auch einige rechtliche und kulturelle Unterschiede zwischen den beiden Ländern, so dass Investoren vorher die aktuellen Konditionen in China verstehen sollten.

CIHD: Natürlich nehmen die chinesischen Investitionen in Deutschland deutlich zu. Z.B. hat SANY Heavy Industry Co., Ltd. in NRW 100 Mio. Euro investiert, um eine Verarbeitungsbasis für den Maschinenbau in Deutschland aufzubauen. Wie ist hierzu Ihr Kommentar?

Wu: Deutschland liegt in der Mitte Europas mit einer günstigen geografischen Lage. Deutschland hat auch die weltweit führende Technologie und F&E-Kapazitäten und zieht damit immer mehr chinesische Investoren an. Die Investition von SANY in Deutschland ist bisher die größte Betriebsneuerrichtung eines chinesischen Unternehmens in Europa. Das ist auch ein eindeutiger Beweis für die vitalen Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern während der Wirtschaftskrise. NRW ist das industrielle Zentrum Europas und ich glaube, das hilft SANY, den europäischen Markt zu eröffnen und spielt daher eine strategische Rolle.



Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zwischen SANY und NRW, 29.01.2009. Mitte: Wen, Jiabao, chinesischer Ministerpräsident und Angela Merkel, Bundeskanzlerin

2009年1月29日三一重工集团与北莱茵州签署投资协议，图片中央为中国国务院总理温家宝先生和德国总理默克尔女士

CIHD: Die Weltbank schätzt, dass das Wachstum des BIP (GDP) Chinas im Jahr 2009 7,2 Prozent erreichen wird. Aber natürlich gibt es in verschiedenen Regionen Unterschiede, insbesondere in den westlichen Regionen Chinas. Können Sie uns sagen, welche Investitionsmöglichkeiten deutsche Unternehmen in den westlichen Regionen Chinas haben und auf welche Risiken deutsche Unternehmen achten sollten?

Wu: Dieses Jahr ist das zehnte Jahr der Umsetzung der „Entwicklungsstrategie der westlichen Regionen Chinas“. Durch unsere Bemühungen wurden seit zehn Jahren Stadtlandschaft, Infrastruktur, ökologischer Umweltschutz, Landwirtschaft, Bildung, Wissenschaft, Gesundheit, die soziale Sicherung usw. in den westlichen Regionen kontinuierlich und erheblich verbessert. Auch die Wirtschaft hat sich deutlich schneller entwickelt. Von 2000 bis 2008 hat sich das durchschnittliche jährliche Wachstum des BIP (GDP) in den westlichen Regionen auf 11,7% erhöht und die Anlageinvestitionen stiegen um 22,9% – deutlich mehr als die durchschnittliche Wachstumsrate in ganz China. „Entwicklungsstrategie der westlichen Regionen Chinas“ ist eine langfristige strategische Aufgabe für die chinesische Regierung. Wir hoffen, dass mehr deutsche Unternehmen weiter und stärker in die westlichen Regionen investieren, um die ökonomische Entwicklung zu beteiligen. Besonders in den Bereichen Infrastruktur, Bau und erneuerbare Energien offenbart die Wirtschaft in den westlichen Regionen Chinas einen enormen Bedarf an neuer Technik und neuen Produkten.

CIHD: Die Entwicklungen für den bilateralen kulturellen Austausch zwischen China und Deutschland sind sehr optimistisch. Bisher bieten 300 Schulen in Deutschland chinesische Sprachkurse an und gleichzeitig gibt es in China mehr als 50 Hochschulen und Universitäten, die Germanistik in den Lehrplan aufgenommen haben. Können Sie uns Schwerpunkte nennen, bei denen China und Deutschland im kulturellen Austausch voneinander lernen können?

Wu: Ost-West-Kultur ist ein gemeinsamer Reichtum der Menschheit, und die Weisheit Chinas und des Westens ist auch eine gemeinsame Weisheit der Menschheit. Sie sollten eigentlich voneinander lernen für eine gemeinsame Entwicklung. Aber mein Gefühl

ist, es gibt ein Kulturdefizit zwischen China und Deutschland, das viel größer ist als das Handelsdefizit. Z.B. wenn Sie chinesische Bibliotheken und Buchläden besuchen, können Sie feststellen, dass es sehr viele Bücher über Deutschland gibt. Aber wenn man in den deutschen Buchläden herumschaut, wie viele Bücher gibt es über China?

Ich bin der Meinung, dass China und Deutschland weiterhin den kulturellen Austausch intensivieren und das Verständnis füreinander stärken sollten. Dafür haben wir bereits eine sehr gute Basis. Die chinesische Regierung hat beschlossen, ab 2010 für die kommenden drei Jahre 600 deutsche Schüler zum Sommercamp nach China und darüber hinaus 200 deutsche Lehrer und Studenten als Stipendiaten zur Fortbildung nach China einzuladen. „Deutschland und China - Gemeinsam in Bewegung“, eine Veranstaltungsreihe unter der gemeinsamen Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler und Staatspräsident Hu Jintao sowie die Kunstsammlung „China in Dresden - Dresden in China“ werden sicherlich ganz erfolgreiche Veranstaltungen sein. Überdies planen wir, zum 40. Jubiläum der Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen China und Deutschland das „Chinesische Kulturjahr“ in Deutschland zu veranstalten.



Botschafter Hongbo Wu und der Bundespräsident Horst Köhler
吴红波大使与德国总统科勒先生

Nach den Olympischen Spielen in Beijing ist die EXPO 2010 in Shanghai die beste Chance für China, sich der ganzen Welt zu präsentieren. Der deutsche Pavillon wird im kommenden Mai eröffnet und parallel dazu wird die letzte Station der Veranstaltung „Deutschland

und China – Gemeinsam in Bewegung“ in Shanghai stattfinden. Wir hoffen, dass durch die gemeinsamen Bemühungen beider Seiten die EXPO 2010 als eine Chance zur weiteren Vertiefung des Verständnisses und der Verbesserung der Freundschaft zwischen den beiden Völkern führt.

Durch sein starkes Wachstum und die wirtschaftliche Kraft wird China eine zunehmend wichtigere Rolle in der Welt spielen, und der Austausch zwischen China und dem Westen wird eingehender und umfassender, birgt aber auch unweigerlich ein Konfliktpotential durch die unterschiedlichen Kulturen und Denkweisen. Aber dies ist eine normale Folge und eine natürliche und gute Entwicklung.

Die chinesische Kultur glaubt stets an „Harmonie und Unterschiede“, und die Toleranz zur Uneinigkeit ist eine unserer guten Traditionen. Solange wir die Kommunikation und den Austausch von Menschen auf der ganzen Welt wahren und die herausragende Kultur gemeinsam genießen, werden wir Verständnis und Unterstützung aus allen Bereichen des Lebens in Deutschland gewinnen.

CIHD: China präsentierte sich im Oktober 2009 zum ersten Mal als Ehrengast auf der Frankfurter Buchmesse. Glauben Sie, dass China durch diese Veranstaltung die angestrebten Ziele erreicht hat?

Wu: Während der Frankfurter Buchmesse hat sich China als Ehrengast mit einem offenen, freundlichen, selbstbewussten, kooperativen Image darstellen können und über 100 kulturelle Veranstaltungen in Deutschland durchgeführt, einschließlich Ausstellungen, kulturelle Darbietungen, Konzerte, Autorenlesungen, der „chinesischen Filmwoche“ usw. Mehr als 1000 chinesische Verlage, Künstler und Autoren besuchten die Buchmesse. Alle diese Veranstaltungen haben einen vielseitigen Einblick in die brillante chinesische Kultur von mehr als 5000 Jahren ermöglicht und trugen dazu bei, die Kenntnisse über China zu vertiefen.

Diese Messe war eine große Veranstaltung mit vielen Highlights und hoher öffentlicher Aufmerksamkeit. Eine geeignete Plattform für unser Land, ein umfassendes Bild seines wachsenden Einflusses auf der Welt zu präsentieren. Man kann davon ausgehen, dass die Welle des Interesses für China langsam

steigt. In dieser Hinsicht hat China als Ehrengast auf der Frankfurter Buchmesse zweifellos große Erfolge erzielt.

CIHD: Welche Trends sehen Sie in Bezug auf zukünftige Beziehungen zwischen China und Deutschland?

Wu: Ich bin der Meinung, dass die zukünftigen deutsch-chinesischen Beziehungen auf einem guten Weg sind. Es gibt drei Gründe dafür: Erstens, seit 37 Jahren betreiben China und Deutschland diplomatische Beziehungen. In diesen 37 Jahren wechselten die deutschen Regierungsparteien mehrfach. Aber die Weiterentwicklung der Beziehungen zu China ist schon zu einem Konsens aller deutschen Parteien geworden. Im Oktober 2009, vor der Konstituierung der neuen Bundesregierung, stattete der stellvertretende Staatspräsident Chinas Xi Jinping Deutschland einen Besuch ab. Während dieses Besuchs brachten beide Seiten zum Ausdruck, dass sie großen Wert auf die bilateralen Beziehungen legen und bereit sind, die freundlichen und kooperativen Beziehungen ständig zu entwickeln und zu erweitern.

Zweitens, China ist Deutschlands größter Handelspartner in Asien und Deutschland auch der größte für China in Europa. Das chinesisch-deutsche Handelsvolumen im letzten Jahr betrug 115 Mrd. US-Dollar, was einem Viertel des gesamten Handelsvolumens zwischen China und all den 27 EU-Ländern entspricht. Im Jahr 2009 reduzierte sich das bilaterale Handelsvolumen aufgrund der Finanzkrise und wird trotzdem 100 Mrd. US-Dollar erreichen. Die Entwicklung der chinesisch-deutschen Beziehungen ist wichtig sowohl für Wirtschaft als auch für den Handel beider Länder.

Drittens, der Kontakt und Austausch zwischen beiden Völkern ist immer reger geworden. Nach deutschen Statistiken sind in den vergangenen Jahren durchschnittlich mehr als 450 000 chinesische Touristen pro Jahr nach Deutschland gekommen. Nach meiner Recherche werden in diesem Jahr über 400 000 Deutsche nach China reisen. So entspricht die Entwicklung der chinesisch-deutschen Beziehungen sowohl den gemeinsamen Interessen als auch dem Wunsch beider Völker.

中国驻德国特命全权大使吴红波先生 接受了本杂志的专访

问题 1: 吴大使您好, 能否请您谈一下, 您在刚到任之际对德国的第一印象是怎样的?

我是 2009 年 8 月 20 日抵达柏林的, 如果说刚到任之际对德国的第一印象主要是柏林给我留下的。我可以用三个“多”来概括: 一是绿色多。德国的自然环境还是很好的, 柏林市中心就有一片很大的城市森林, 尤其当时是夏天, 给人以满目绿色的感觉。二是博物馆多。我们中国使馆附近不远就是鼎鼎大名的“博物馆岛”, 有为数众多的博物馆, 给人文化气息浓厚的感觉。三是工地多。我到了柏林不久就感到这里几乎每天都在修路, 昨天还通畅的路也许今天就因为施工就被封了, 而且施工的时间还很长。

此外, 德国还有三件事情给我留下了深刻的印象: 第一件事是二战时期有一个叫拉贝的德国人, 当时他是西门子的驻华首席代表, 他冒着生命危险与在中国南京的其他外国人共同救助了 20 多万中国难民, 使他们免遭日军屠杀, 这反映出德国人民的良心。第二件事是 1970 年, 当时的德国总理勃兰特访问波兰时, 在犹太人纪念碑前表示忏悔并下跪, 这反映了德政府和人民敢于正视历史错误的勇气。第三件事是去年中国四川发生汶川大地震时, “德中同行”活动正巧在重庆举行, 当时德中艺术家同台演出, 为地震受难和受伤者募集了大量捐款, 这表现出中德人民之间的友谊。因此, 我的总体印象是, 尽管在过去中德关系出现过这样那样的困难和问题, 但是两国之间不存在根本的利害冲突, 两国人民之间的友好感情基础并没有改变。我觉得, 有着这样一个基础, 中德关系未来的发展前景很好。



2009 年 9 月 3 日中国驻德国大使吴红波先生 (左二) 就任仪式

Amtsankunftszeremonie des Botschafters Hongbo Wu (zweiter von links), 03.09.2009

问题 2: 您认为当前的中德经济关系现状是怎样的?

中国是德国在亚洲的最大贸易伙伴，而德国也是中国在欧洲的最大贸易伙伴。基于两国经济很强的互补性，在两国政府和经济界的不断努力下，双边经贸关系始终保持良好发展势头，合作领域不断拓展和深化，无论是贸易、双向投资，还是技术转让，中德合作都走在了中国与欧盟各国合作的前列。尽管受到金融危机的影响，2009年双边贸易规模有所下降，但两国互为本地区最大贸易伙伴的地位得到进一步巩固。据德方统计，1至10月双边贸易总额749亿欧元，同比下降2.6%，远低于德同期进出口总额20%的降幅。其中，德对华出口295亿欧元，增长3.5%，中国成为德国唯一实现增长的出口目的国；自中国进口454亿欧元，下降6.14%。德国新任经济部长布吕德勒将中国作为上任之后的首次出访目的国，充分显示了德国对中德经贸关系的重视。

问题 3：您就任期间的工作重点在哪些方面？您认为目前首先需要开展的工作是什么？

作为中国驻德国大使，我的工作就是推动中德关系不断深入向前发展，造福两国和两国人民。

具体而言，我认为，今年应在以下方面加强双边关系：一是加强高层互访，增进政治互信。2010年将有多位德国政要访问中国，双方高层互动与交流将推动中德关系在德国大选后继续向前发展。二是加强经贸合作，促进世界经济复苏。双方应采取具体有力措施，反对贸易和投资保护主义，促进互利合作经贸关系，使两国贸易早日走出国际金融危机阴影，实现快速增长。三是加强人文交流，夯实中德友好的民意基础。要以上海世博会和“德中同行”等活动为契机，推动两国人民的交流和文化往来，促进相互理解和互利合作。四是加强就国际事务的沟通，维护世界和平与发展。两国应就重大国际和地区事务加强磋商与沟通，丰富双边关系的战略内涵，在处理国际和地区热点问题方面加强合作，促进国际关系民主化，共同构建和谐世界。

问题 4：德国一直都是中国最重要的贸易合作伙伴之一，目前在中国已经有超过6000个项目是由德国企业参与投资实现的，您能否给希望或准备投资中国市场的德国中小型企业一些好的建议？

德国是欧盟第二大对华投资国。截至2009年10月底，德国实际在华投资已超过160亿美元，投资以机械、汽车制造、化工等德国优势产业为主，遍布各个经济领域。对中国投资并不是大型企业的专利，德国的中小型企业往往拥有专业领域中领先的技术，在中国市场有广阔的发展前景。对于任何投资来说，找准市场都是成功的先决条件，因此对中国市场进行

调查了解是十分必要的。中小企业可以首先在中国寻找合作伙伴，以合作的形式进入中国市场，循序渐进，待时机成熟再扩大投资规模。另外，两国法律和文化上也有一定差异，因此投资者也要对中国的国情进行了解。

问题 5：当然，在德国投资的中国企业数目也正在明显增加，比如2009年三一重工集团在北莱茵州就投资了一亿欧元建设他们在德国的生产加工基地，对此您有什么评价？

德国地处欧洲中心，地理位置优越，拥有世界领先的技术水平和研发能力，因此吸引了越来越多的中国投资者。三一重工在德投资项目是迄今为止中国在欧洲最大规模的投资项目，也是经济危机中两国经贸往来仍具有旺盛活力的有力证明。北威州是欧洲的工业中心，相信此举会对三一重工开拓欧洲市场发挥战略作用。

问题 6：世界银行预计2009年中国国民生产总值增长率将达到7.2个百分点，当然不同的地区增长率是不一样的，就中国的西部地区市场而言，您能否谈一下，德国企业在中国西部地区有哪些值得投资的机会，有哪些风险需要注意？

2009年是中国政府实施“西部大开发战略”的第十年。经过十年的努力，西部地区城镇面貌已经有了很大改善，基础设施不断完善、生态环境保护不断加强、农业、教育、科学、卫生、社会保障等方面都得到了发展，经济增长步伐明显加快。从2000年到2008年，西部地区GDP年均增长11.7%，固定资产投资年增22.9%，增速均高于全国水平。西部开发是中国政府一项长期的战略任务，我们欢迎德国企业积极到中国西部投资，参与西部经济建设，在基础设施建设和可再生能源等领域，中国西部大有可为。

问题 7：现在中德两国的双边文化交流非常乐观，到目前为止在德国已经有300所学校开设了中文课程，同时，在中国也有超过50所高校开设了日耳曼语言专业，能否请您谈一下，您认为中德两国在文化交流过程中可以互相学习的方面有哪些，侧重点应放在哪里？

东西方的文明是人类共同的财富，中国和西方的智慧也是人类共同的智慧，本应相互借鉴、取长补短、共同发展。但我的感觉是，中德之间存在文化逆差，这甚至比贸易逆差还要大。举个例子，我们到中国图书馆和书店看一看，介绍德国的书非常多，你再到德国书店看看，有几本介绍中国的书？

我认为，中德两国应继续加强人文交流，加深理解。目前这一领域已经有了很好的基础。中国政府决定从2010年起，在接下来三年，

请 600 位德国的中学生到中国去过夏令营。还准备为 200 位德国的老师和学生颁发奖学金，资助他们赴中国学习。胡锦涛主席和克勒总统共同支持的“德中同行”和“中国在德累斯顿·德累斯顿在中国”活动取得成功。中国还计划在中德建交 40 周年的时候，在德国搞一个“中国文化年”。

2010 年的上海世博会是北京奥运之后向世界展示中国的最好舞台，5 月份，德国馆就要开幕了，届时“德中同行”的系列活动在上海举行最后一站的活动。我们希望中德双方能共同努力，以“世博”为契机进一步加深了解，增进两国人民的友谊。

随着中国综合实力的增长和在世界上发挥越来越重要的作用，中国与西方的交流将更加深入与广泛，也不可避免地产生更多的思想碰撞以及不同文化及思维方式的冲突，这是十分正常的，也是一件好事。中华文化历来主张“和而不同”，不抱门户之见，兼综百家是我们一直以来的优良传统。我们只要坚持与世界各国人民沟通和交流，共享人类社会的优秀文化，就一定会赢得德国各界人士的理解和支持。



吴红波大使出席“鲁尔都市孔子学院”开幕式并发表演讲
Botschafter Hongbo Wu; Vortrag bei der Eröffnungszere-
monie des Konfuzius Instituts Metropole Ruhr

问题 8：2009 年中国首次作为主宾国参加了 10 月份召开的法兰克福图书展览会，您认为中国在此次活动中是否达到了其所预期的目标？

在 09 年的法兰克福书展上，中国作为主宾国，以开放、友善、自信、合作的形象，先后在德国举办了上百场的文化活动，包括展览、文化演出、音乐会、作家朗诵会、“中国电影周”等；有 1000 多名中国出版商、艺术家、作家出席了书展，这些都是前所未有的。众多活动将中华五千年灿烂文化和近年来取得的巨大发展成就全景式展现在德国民众面前，给他们留下了难以磨灭的深刻印象，引起了他们对中华文化的仰慕和共鸣，加深了他们对中国的了解。

这次活动规模大、创新多、亮点多，受关注度高，是中国软实力的全面展示，也是一次很好的尝试。可以预计的是，一股研究中国热正在悄然兴起，从这层意义上讲，法兰克福书展中国主宾国活动无疑取得了巨大的成功。



CHINA – TRADITION & INNOVATION
Ehrengast 2009 · Frankfurter Buchmesse
Guest of Honour 2009 · Frankfurt Book Fair

2009 年法兰克福图书展中国主宾国标志

Das Logo des Gastlandes China bei der Frankfurter
Buchmesse 2009

问题 9：吴大使，您认为未来的中德两国关系发展将会有怎样的趋势？

我对未来的中德两国关系是持乐观态度的。这是因为，第一，中德建交 37 年来，虽然德国执政党发生多次更替，但继续发展中德关系是德国各个政党的共识。2009 年 10 月，中国国家副主席习近平在德国新政府成立前访问了德国。访问期间，中德双方都表示高度重视双边关系，今后愿进一步发展两国友好合作关系。第二，中国是德国在亚洲最大的贸易伙伴，德国是中国在欧洲最大的贸易伙伴。去年中德双边贸易额达 1150 亿美元，相当于中国和欧盟 27 国贸易总量的四分之一。2009 年双边贸易尽管受到经济危机影响，仍将达到 1000 亿美元。发展中德关系对中国和德国在经济和贸易上都是有利的。第三，我们两国人民的交往越来越多。根据德国统计，在过去几年，平均每年到访德国的中国人超过 45 万人。我查了一下资料，09 年到中国旅游的德国人也将超过 40 万。所以说，发展中德关系不仅符合两国人民的利益，也是两国人民的共同愿望。

德国中国工商会对吴红波大使接受此次采访表示衷心的感谢



Prof. Dr. Keping Yu

Schwerpunkte der Entwicklungsstrategie Chinas in den kommenden 10 Jahren

Rede von Prof. Keping Yu,
am 26.11.2009 in Peking

Der chinesische Politikwissenschaftler Prof. Dr. Keping Yu ist u.a. Direktor Chinesischen Zentrums für Vergleichende Politik und Wirtschaftsforschung in Beijing und Direktor des Zentrums für Regierungsinnovation an der Peking Universität. Als einer der bekanntesten Intellektuellen in der VR China gilt er außerdem als „maßgeblicher Beförderer demokratischen Gedankenguts in der KPCh“.

In seinem Vortrag führte Prof. Keping Yu zunächst allgemein in die Zielsetzung und Entwicklung politischer Reformen seit 1978 ein. Anhand von konkreten Beispielen aus dem local governance-Bereich illustrierte er anschließend ihre mögliche Gestalt und Reichweite. In der abschließenden Diskussion mit den interessierten Zuhörern stellte er sich darüber hinaus u.a. den Fragen nach dem von ihm vertretenen Demokratie-Konzept (shehui minzhu), bzw. Reformmodell (zengliang minzhu / incremental democracy) und der Zukunft der politischen Reformen in der VR China.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,
Sehr geehrter Herr Botschafter,
Liebe Freunde aus NRW,

Das letzte Jahr ist das 30-jährige Jubiläum der Reform und Öffnungspolitik von China. In diesem Jahr hat die V. R. China den 60-jährigen Geburtstag gefeiert. Seit 60 Jahren, insbesondere seit der 30-Jahre Reform und Öffnung hat die chinesische Gesell-

schaft eine gravierende Verwandlung erlebt. In den vergangenen 30 Jahren hat China das Wirtschaftswunder in der Entwicklungsgeschichte der Weltwirtschaft überhaupt geschaffen. In diesen 30 Jahren von 1978 bis 2008 belief sich der Jahresdurchschnitt des BIP-Wachstums von China über 9,5%. Das BIP ist von RMB 364,5 Mio. auf RMB 30,067 Mio. angestiegen. Hinsichtlich der wirtschaftlichen Gesamtleistung belegt China weltweit den 3. Platz vor Deutschland. Das Pro-Kopf-BIP hat sich von RMB 281 von 1978 auf RMB 22.600 von 2008 erhöht. Das Pro-Kopf Einkommen der Städte und Gemeinden ist von RMB 343 auf RMB 15.781 gestiegen, während das auf dem Land von 134 auf 4761 gestiegen ist, die Devisenreserven von USD 170 Mio. auf USD 1.900 Mrd., die Zahl der Studierenden von 860,000 auf 20,21 Mio., die Urbanisierungsrate auf dem Land von 18% auf 45,7%. 1997 hat China erfolgreich die asiatische Finanzkrise bewältigt und agiert ausgezeichnet in dieser weltweiten Finanzkrise, die die meisten westlichen entwickelten Länder betroffen hat. Bis zum dritten Quartal hat China einen BIP-Zuwachs von 7,7% verzeichnet.

Trotz der großen Erfolge, ist uns klar, dass sich China im Ganzen noch in der Frühentwicklungsphase befindet. Im Vergleich zu den entwickelten Ländern wie Deutschland besteht noch große Distanz. Z.B. der „Report über die Menschenentwicklung 2009“ der UNO vor kurzem zeigte, dass Deutschland den 22. Platz belegt, während China den 92 belegte.

Im letzten Jahr hat das Pro-Kopf-BIP China den Rekord gebrochen und USD 3315 erreicht. Damit steht China weltweit lediglich an der 104. Stelle (hinter Thailand: mit USD 4000 an der 100. Stelle). Mit dem Pro-Kopf-BIP im letzten Jahr von USD 44660 nimmt Deutschland den 19. Platz ein. Im Rahmen der gesellschaftlichen Entwicklung konfrontiert China stets mit vielen gravierenden Problemen, insbesondere über den ökologischen Umweltschutz, die anhaltende Entwicklung, die Einkommensverteilung, die öffentlichen Dienstleistungen, die soziale Stabilität und Bekämpfung der Korruption. Um das Ziel von Herrn Deng Xiaoping zu erreichen, China bis zur Mitte des Jahrhunderts zu einem mittleren Entwicklungsland aufzubauen, bleibt uns nichts anderes übrig, als die Reform der Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zu vertiefen. In den kommenden 10 Jahren bis 2020 sind bezüglich der Reform- und Entwicklungsstrategie folgende Punkte am wichtigsten:

I. Bis 2020 allseitigen Wohlstand zu erreichen: Auf der 16. Tagung der chinesischen Kommunistischen Partei in 2002 wurde das Ziel, allseitigen Wohlstand zu erreichen, offiziell als Entwicklungsziel festgestellt. Dafür wurde auch ein Zeitplan und zwar, bis 2020 allseitigen Wohlstand zu erreichen, ausgearbeitet. Wohlstand ist ein traditionelles Ziel Chinas. Es handelt sich um einen Begriff, der nicht nur wirtschaftliche Entwicklung und Lebensniveau umfasst, sondern auch Umwelt, Bildung, Kultur, Politik usw. Es ist das Grundziel der Entwicklung Chinas in den kommenden 20 Jahren und auch der Ansatzpunkt der Arbeit der chinesischen Regierung, der bevorzugt in Betracht gezogen werden soll. Die wirtschaftliche Entwicklung bildet die Grundlage des Wohlstands ab. Bis zum Jahr 2020 ist das chinesische BIP USD 4.000 Mrd. zu erreichen. Obwohl China das Wirtschaftswunder, über 9% ununterbrochener BIP-Zuwachs, geschafft hat, ist es nicht einfach, in den kommenden 10 Jahren dieses Wachstum beizubehalten. Strukturelle, systematische und globale Probleme drohen gerade der hohen Geschwindigkeit der Wirtschaftsentwicklung Chinas. Einfluss der globalen Finanzkrise, unrationelle Wirtschaftsstruktur, stagnierenden Zuwachs des Einkommens auf dem Land, erhöhte Belastung der Ressourcen und Umwelt, Unproportionalität des Wachstums bzgl. der Investitionen und des Konsums usw. sind als Beispiele zu nennen.

II. Entwicklung der Idee der wissenschaftlichen Entwicklung, Förderung der harmonischen Entwicklung der Wirtschaft, Politik, Kultur und Ökologie: Die Idee der wissenschaftlichen Entwicklung ist die wichtigste Entwicklungsphilosophie der chinesischen Kommunistischen Partei und der Regierung heutzutage. Unter „wissenschaftlicher Entwicklung“ ist nicht die Entwicklung der Wissenschaft zu verstehen, sondern die harmonische, ausgewogene und anhaltende Entwicklung der ganzen Gesellschaft. Die Philosophie der wissenschaftlichen Entwicklung umzusetzen, ist die wichtigste politische Aufgabe der chinesischen Regierung. Eine politische Kampagne in ganz China ist „die wissenschaftliche Entwicklung zu studieren und zu praktizieren“. Die wissenschaftliche Entwicklung zielt darauf, das Problem der unausgewogenen Entwicklung zwischen der Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, zwischen den Regionen sowie zwischen Städten und Land zu lösen, damit sich die Wirtschaft anhaltend entwickeln kann.

III. Vervollständigung des Verwaltungssystems der Gesellschaft, Verbesserung des Lebensumfeldes der Menschen und Aufbau einer harmonischen Gesellschaft: Mit der Vertiefung der Reform, wurden die bereits bestehenden Konflikte nicht komplett beseitigt, darüber hinaus sind neue Konflikte aufgetaucht. Z.B. Einwohner in Städten und auf dem Land sind mit den neuen Problemen der Beschäftigung, Bildung, Krankenversicherung, Wohnung zu konfrontieren. Klagen bei der zentralen Regierung, Demonstrationen in Form von Wünschensäußerung und Stillsitzen haben sich vermehrt. Die Kriminalität hat sich erhöht. Gewalt und Terrorismus sind gestiegen. Deshalb legt die chinesische Regierung großen Wert auf die Reform der öffentlichen Politik und des Verwaltungssystems. Es werden Maßnahmen ergriffen, um die Gesellschaft zu stabilisieren, ein Sozialversicherungssystem und eine harmonische Gesellschaft aufzubauen.

IV. Vorantreiben der ausgewogenen Entwicklung der Städte und des Landes, Beschleunigung der Urbanisierung des Landes: Das größte Problem Chinas heutzutage bleibt immer noch das Problem der Bauern, weil unter 1,3 Mrd. Einwohner über 700 Mio. auf dem Land leben. Ohne das Problem der Bauern zu lösen, wird das Problem Chinas nicht gelöst. Die Bauern waren diejenigen, die am meisten von der Reform und Öffnung pro-

fitierten. Zum Beginn der Reform und Öffnung, wurde auf dem Land das System der vertragsgebundenen Verantwortlichkeit auf der Basis der Haushalte eingeführt. Damit wurden die Einnahmen der Bauern schnell erhöht. Aber seit 30-Jahren Reform und Öffnung wurde das Gap der Einnahmen zwischen Einwohnern in Städten und auf dem Land immer größer. Nichtsdestotrotz sind neue Probleme auf dem Land aufgetaucht. Z.B. Überbelastung der Bauern, rasanter Rückgang der Ackerfläche, große rote Zahlen der Finanzen auf dem Land. Entnahme des Landes, wovon Bauern leben, Überkapazität von Arbeitskräften auf dem Land. In diesem Sinne besteht die dringende Aufgabe der chinesischen Regierung darin, die ausgewogene Entwicklung in der Stadt und auf dem Land zu fördern, die Modernisierung der Landwirtschaft zu beschleunigen, das System der vertragsgebundenen Verantwortlichkeit des Ackerlandes zu vervollständigen, Arbeitsplätze für Überkapazität der Arbeitskräfte auf dem Land zu schaffen, das moderne Landwirtschaftsgebiet des Sozialismus aufzubauen.

V. Entwicklung der kohlenstoffarmen Wirtschaft, Aufbau der ökologischen Zivilisation, Förderung der anhaltenden Entwicklung: Mit der dramatischen Entwicklung der Wirtschaft, wird das Problem der Ressourcenknappheit und der Umweltverschlechterung immer schlimmer. Das Pro-Kopf-Ackerland in China ist lediglich 1/3 vom Durchschnitt der Welt, der Pro-Kopf-Wald 1/6, Wasseraufkommen 1/3, Bodenschätze 1/2. Während das Öl vor der Reform und Öffnung zu 100% exportiert wurde, ist heutzutage 50% des Öls importiert worden. Der Benzinpreis in China ist vergleichbar mit dem in entwickelten Ländern. Auf der anderen Seite ist die Umweltverschmutzung ein großes Problem geworden. Mit 9% Durchschnittszuwachs betragen die Kosten der Umweltverschmutzung 3% bis 5% des BIPs. In diesem Bereich ist es die wichtigste Aufgabe der chinesischen Regierung, anhand der „Agenda 21 Chinas“ und dem „Konzept zur Bekämpfung des Klimawandels von China“ die Strategie der anhaltenden Entwicklung umzusetzen, die Gesetzgebung zum Umweltschutz zu vervollständigen, Umweltschutz kräftig mit Hilfe des Gesetzes voranzutreiben, die kohlenstoffarme- und Kreislaufwirtschaft zu entwickeln, eine ökologische, ressourcensparende und umweltfreundliche Gesellschaft aufzubauen.

VI. Fortsetzung der politischen Reform, Beschleunigung des Prozesses der Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, Verwirklichung der harmonischen Verwaltung: Das politische System heutzutage konnte mit der Entwicklung der Marktwirtschaft und dem Bedarf der Demokratie des Bürgers sowie der Tendenz der Globalisierung nicht voll im Einklang gebracht werden. Um dieses Problem zu lösen, ist es eine wichtige Reformmaßnahme, das juristische System zu vervollständigen, Rechtsstaatlichkeit und Rechtsregierung aufzubauen, die Qualität der öffentlichen Dienstleistungen zu verbessern, servierende Regierung zu schaffen, Verantwortungssysteme der Beamten und der Regierung einzuführen, eine transparente Regierung aufzubauen, Korruption zu bekämpfen, eine redliche Regierung aufzubauen, die Demokratie in der Grundorganisation und innerhalb der Partei voranzutreiben, die Demokratie des Volkes durch die Demokratie innerhalb der Partei voranzutreiben, die Leistungsfähigkeit und Unterstützung der Kommunistischen Partei zu verstärken, Massenorganisationen aktiv pflegen, damit diese im politischen Leben wichtigere Rollen spielen können.

VII. Effektive Verkleinerung der Distanz zwischen den reichen und armen Gebieten, Förderung der sozialen Gerechtigkeit: 1978 war der Gini-Koeffizient 0,16, während er in 1994 0,43, ab 2000 0,45 erreichte. Obwohl wir nicht davon ausgehen können, dass die Eingangsdaten absolut richtig sind, ist aber die dramatische Vergrößerung der Einkommensungleichheit ein Fakt. Einerseits geht eine große Anzahl von Millionären hervor, andererseits reduziert sich die Anzahl der Armen nicht. Die Anzahl der absoluten Armen beläuft sich auf 40 Mio., während die relativen Armen deutlich mehr sind. Darüber hinaus vergrößert sich die Ungleichheit zwischen Städten und Land, Osten und Westen. In diesem Bereich ist es die wichtigste Aufgabe der chinesischen Regierung, das vorhandene Verteilungssystem zu reformieren, großen Wert auf die soziale Gerechtigkeit zu legen, die Politik allmählich von „die Effizienz bevorzugen, gleichzeitig die Gerechtigkeit zu berücksichtigen“ zu „die Effizienz und Gerechtigkeit gleich zu gewichten“ zu entwickeln, die Politik, den Armen zu helfen, zu verbessern, die Unterstützungsaufgabe kräftig fortzusetzen, die Einkommensungleichheit durch Steuern und Abgaben zu mindern, die Urbanisierung des Landes voranzutreiben, den Nordwesten zu

erschließen, die alten Industriegebiete im Nordosten wieder zu beleben.

VIII. Bevorzugte Entwicklung der High-Tech-Branchen, Aufbau eines Landes der Innovationen: Trotz der dramatischen Entwicklung der chinesischen Wirtschaft in den vergangenen 30 Jahren, bleibt die wirtschaftliche Struktur unrationell. Der Anteil der arbeitsintensiven Sektoren ist viel zu groß, während die Anteile der Dienstleistungen und technologieintensiven Sektoren zu klein sind. Die Innovationsinitiative der chinesischen Wirtschaft ist nicht stark. Deshalb legt die chinesische Regierung großen Wert auf die wissenschaftliche und technologische Innovation und hat sich den Aufbau eines Landes der Innovationen als das strategische Ziel gesetzt. Der Kern dieser Strategie liegt darin, die Innovationsinitiative zu intensivieren. Dies stellt sich als der Ansatz zum Wandel der Struktur und des Zuwachsmodells dar. Zielsetzung der chinesischen Regierung auf dem Gebiet der wissenschaftlichen und technologischen Innovation ist, China bis 2020 im Großen und Ganzen zu einem Land der Innovationen aufzubauen. Genaue Planziffern: Beiträge der wissenschaftlichen Fortschritte für den wirtschaftlichen Zuwachs sind von 40% (heute) auf über 60% zu erhöhen. Die Investitionen in Forschung und Entwicklung sind von 1,5% auf 2,5% des BIPs zu steigern.

Liebe Freunde aus NRW,

Obwohl China im Laufe der Entwicklung mit großen Herausforderungen konfrontiert ist, bin ich von der zukünftigen Entwicklung Chinas fest überzeugt, weil die Errungenschaften seit der Reform und Öffnung solide Grundlagen für die Bewältigung aller Schwierigkeiten in der Zukunft geschaffen haben. Die Reform nach innen und die Öffnung nach außen ist eine untrennbare Einheit. Chinas Reform und Öffnung setzen nicht nur den globalen Frieden, sondern auch das Kapital, Wissenschaft und Technologie sowie Managementenerfahrung aus dem Ausland voraus. Die Entwicklung Chinas leistet dann Beiträge zum globalen Frieden, zum Aufbau einer harmonischen Welt. Deutschland ist ein wichtiger Zusammenarbeitspartner Chinas. NRW ist wichtiger Teilnehmer der chinesischen Reform und Öffnung. Ich hoffe herzlich, dass NRW mehr an der chinesischen Entwicklung teilnehmen kann. Ich wünsche dem Ministerpräsidenten und allen Freunden viel Erfolg bei ihrer China-Reise.

Eckdaten über China.....

Der chinesische Autobauer Geely hat am Sonntag im schwedischen Göteborg mit dem amerikanischen Autohersteller Ford eine Vereinbarung über den Kauf eines Aktienpakets unterzeichnet. Demnach wird Geely 100 Prozent Aktionärsrechte und somit das Eigentum der schwedischen Autofirma Volvo erwerben. Zhou Qing'an vom Internationalen Medienforschungszentrum der Tsinghua-Universität sagte dazu, man könne anhand dieses Falles die Vorteile für chinesische Unternehmen bei einer Fusion gut darlegen:

"Beim Kauf von Volvo hatte Geely-Vorstandsvorsitzender Li Shufu ein großes Interesse an den Verwaltungserfahrungen und den modernen Techniken. Volvo ist eine weltweit bekannte Automarke mit langer Tradition. Man wird die Produktionsanlagen und das Verwaltungsmodell von Volvo beibehalten und durch die Einführung von Volvo-Technik die Herstellung bei Geely optimieren. So bringt der Kauf einen gegenseitigen Nutzen."

Das private Automobilunternehmen Geely konnte nun endlich den Kauf einer bekannten internationalen Autofirma realisieren. Werden noch mehr chinesische Privatunternehmen einen ähnlichen Weg einschlagen? Welche beispielhafte Rolle wird dieser Vorgang für andere inländische Autohersteller spielen? Dazu Zhou Qing'an:

"Der Kauf von Volvo durch Geely hat inländischen Unternehmen mit eigenen Marken sowie Joint-Ventures einen neuen Weg gezeigt. Chinesische Autoproduzenten haben das größte Absatzvolumen weltweit. Mit der Entwicklung der chinesischen Automobilindustrie sollen auch mehr chinesische Produkte im Ausland verkauft werden. Obwohl der Absatz in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen ist, war der absolute Wert noch relativ gering. Chinesische Autobauer können sich auch an international bekannten Herstellern beteiligen. In diesem Bereich gilt das Vorgehen von Geelys als gutes Beispiel. Durch die Übernahme von international bekannten Auto-gesellschaften können chinesische Unternehmen nicht nur Kapitalmittel, sondern auch moderne Verwaltungserfahrungen erhalten. Mit der Einführung von modernen Techniken und moderner Verwaltung können sich chinesische Autogesellschaften kontinuierlich verbessern."

Quelle: Ministry of Commerce Website

Stand: 30.03.2010



**Podiumsdiskussion auf der Asienkonferenz der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, von links nach rechts:
Herr Dr. Heraeus, Herr Luthra, Herr Dr. Inacker, Herr Prof.-Ing. Luan (Geschäftsführer Famous Industrial Group),
Herr Dr. von Pierer, Herr Dr. Ramsauer**

德国基民党 / 基社党联邦议院党团国际论坛特邀座谈嘉宾

从左至右: **Heraeus** 博士 德国亚太经济委员会中国部主席, 德国海理廖斯控股集团有限公司董事长, 德国中国工商会副会长

Luthra 先生 印度马恒达集团公司总裁

Inacker 博士 德国《经济周刊》副总编辑

栾伟 教授 德国飞马集团公司总裁, 德国中国工商会会长

von Pierer 博士 时任西门子股份有限公司董事会主席、监事会主席及德国联邦政府高级经济顾问

Ramsauer 博士 德国联邦交通、建筑及城市规划部部长

Beratung ist unsere Stärke

为您提供最好的咨询服务



www.famous-germany.de



Alexander Lau, Referatsleiter des DIHK

Zielmärkte im Wandel – internationale Geschäftschancen nutzen

1.1 Die breite internationale Präsenz macht's – Zielregionen für das Auslandsge­schäft

Die Ergebnisse der Umfrage Going International 2009 hatten bereits ergeben, dass Mittelständler im Durchschnitt auf 16 Auslandsmärkten aktiv sind.

Die weltweite Wirtschaftskrise schlägt sich derzeit (noch) nicht bei der Bearbeitung der Auslandsmärkte durch die Unternehmen nieder, vor allem wenn Investitionen zugrunde liegen. Mit Ausnahme der Zielmärkte in den EU/EFTA-Staaten fallen bei Handelsgeschäften die Aktivitäten allerdings um knapp ein Drittel niedriger aus als bei Industrieunternehmen. Demnach ist kein breiter Rückzug der Unternehmen aus dem Auslandsge­schäft erkennbar.

Die EU-Märkte sind für 89 Prozent der exportorientierten Unternehmen nach wie vor mit großem Abstand Hauptzielregion. Alle anderen Märkte bleiben trotz Krise im Vergleich zur Vorjahresumfrage im Wesentlichen stabil. Einzige signifikante Veränderung seit Mitte 2008: Die Region Nah- und Mittelost/Nordafrika hat mit 33 Prozent an Attraktivität gewonnen, Subsahara-Afrika dagegen mit 15 Prozent Auslandsge­schäft eingebüßt.

Im Bereich der Erneuerbaren Energien sind die deutschen Unternehmen weltweit insgesamt gut aufgestellt. Stärkere Präferenzen als im Branchendurchschnitt liegen dabei in den

Märkten Osteuropas/Russlands und in Nordamerika. Jedes dritte Unternehmen, dass im Bereich der regenerativen Energien international aktiv ist, macht bereits Geschäfte mit den Ländern des Nahen und Mittleren Ostens und Nordafrikas, mehr als jede vierte Firma ist in Lateinamerika und knapp jede fünfte in den Ländern Subsahara-Afrikas tätig.

In der Branchenperspektive sind Industriebetriebe weltweit auf den meisten Märkten am breitesten aufgestellt, die Nennungen liegen deutlich über denen der Grundgesamtheit, und zwar gleich verteilt über alle Regionen. Handelsunternehmen sind im Vergleich daher eher punktuell stark aufgestellt, auch hier liegt ein deutlicher Schwerpunkt in den Ländern der EU/EFTA. Dienstleister weisen von allen Branchen die schwächste internationale Präsenz insgesamt auf; Schwerpunkte der Aktivitäten liegen in den Ländern der EU/EFTA, den neuen EU-Mitgliedstaaten, in Asien und in Osteuropa. In den anderen Regionen sind Serviceanbieter nur halb so häufig vertreten wie Industriebetriebe.

In der Größenperspektive sind kleine Unternehmen außerhalb der EU/EFTA-Länder weniger im Auslandsge­schäft präsent, mit Ausnahme von Lateinamerika und Afrika verteilen sich die Geschäfte auf die Regionen gleichmäßiger als im Durchschnitt. Bei mittleren Unternehmen ist eine breite Durchdringung der Märkte erkennbar. Größere Unternehmen sind auf allen Märkten mit Ausnahme von Afrika bereits stark aufgestellt. Großunternehmen

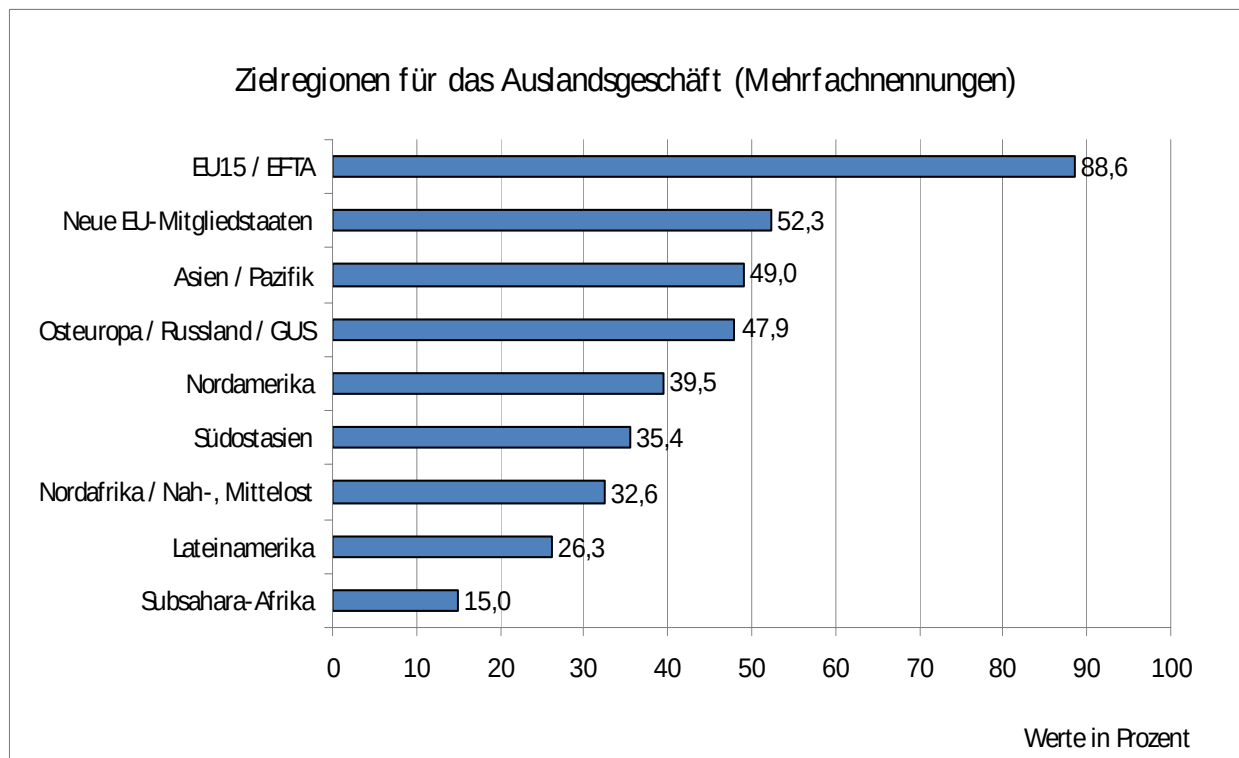


Abbildung7: Zielregionen für das Auslandsgeschäft

sind fast überall gleich stark präsent: in EU/ EFTA mit 94 Prozent der Betriebe, aber auch in den neuen EU-Mitgliedstaaten, Osteuropa und Asien mit über 70 Prozent.

1.2 Die Krise schlägt auf die Auftragsbücher durch – aktuelle Geschäftssituation auf den wichtigsten Märkten

Obwohl Unternehmen sich bemühen ihre Präsenz auf allen Märkten zu halten, steht die Einschätzung der gegenwärtigen Geschäftssituation in den Zielländern, anders als in den Umfragen der Vorjahre, ganz im Zeichen der derzeitigen Wirtschaftskrise. Die Einschätzungen zu allen Zielmärkten stürzen im Vergleich zu den Umfragen der Vorjahre regelrecht ab. Das in den Umfragen der Vorjahre fast durchweg positive Saldo aus „Gut-“ und „Schlecht“-Nennungen ist komplett in den Minusbereich gerutscht, selbst bei den wirtschaftlich traditionell stabilen Ländern Österreich und Schweiz (vgl. Ergebnisse der Umfragen Going International 2005 – 2008). Vor dem Hintergrund der Krise setzt sich die Liste der „TOP 10“ diesmal aus Ländern der EU und aus Industrie- und Schwellenländern zusammen: Relative Stabilitätsanker bleiben die Schweiz (mit einem Saldo von 0 Prozentpunkten), Österreich (-1 PP), die Niederlande (-8 PP), Belgien/Luxemburg (-10 PP), China (-14 PP), Frankreich (-14 PP), Dänemark (-15

PP), die VAE (-20 PP), Italien (-22 PP) und Norwegen (-23 PP).

Bei den „Bottom 10“ hat die Krise vor allem Unternehmen hart getroffen, die in den neuen EU-Mitgliedstaaten tätig sind: Negativrekorde in der Einschätzung der derzeitigen Lage vermelden die Unternehmen in den Ländern Mexiko (-54 PP), Rumänien (-54 PP), Argentinien (-54 PP), Serbien (-55 PP), Algerien (-55 PP), Belarus (-57 PP), Lettland (-57 PP), Estland (-58 PP), Zentralasiatische Staaten (-60 PP) und Ukraine als Schlusslicht (-62 PP).

Die aktuelle Geschäftssituation wird vor allem bei Industrie- und Handelsunternehmen besonders schlecht eingeschätzt. Im Verarbeitenden Gewerbe sind das v. a. Unternehmen aus dem Maschinenbau, der Automobil/Automobilzuliefer- und der Metallindustrie. Meist positiver sieht die Bauindustrie die derzeitigen Geschäftsmöglichkeiten im Ausland – eine Folge der zahlreichen Konjunkturprogramme, die sich vor allem auf den Infrastrukturbereich stimulierend auswirken. Dienstleistungsunternehmen sehen ihre augenblickliche Lage vergleichsweise etwas positiver, wenn auch die Salden ebenfalls im negativen Bereich liegen. Differenziert nach der Unternehmensgröße gilt die Devise: Je größer – und damit je diversifizierter die Unternehmen auf den Auslandsmärkten aufgestellt sind – desto besser fällt das Stimmungsbild aus. Die international nicht

so gut aufgestellten kleineren Unternehmen sind hingegen die Leidtragenden der Krise – sie schätzen die Geschäftssituation deutlich negativer ein als größere Firmen.

Ein interessantes Ergebnis liefert der Blick auf diejenigen Unternehmen, die als Geschäftsfeld den Bereich der Erneuerbaren Energien angegeben haben: Aufgrund der vielfach berichteten Geschäftserfolge in diesem Produktfeld könnte man annehmen, dass Ihre Einschätzung deswegen auch positiver ausfallen muss als die der anderen. Weit gefehlt - die Umfrage ergibt ein anderes Bild: Das Urteil der Unternehmen zur derzeitigen Lage deckt sich durchweg mit der bescheidenen Stimmung des Durchschnitts der befragten Unternehmen – auch sie leiden unter der Krise, was das Auslandsgeschäft anbetrifft.

	Top 10 aktuelle Geschäftssituation	Saldo
1.	Schweiz	-0,4
2.	Österreich	-1,0
3.	Niederlande	-7,5
4.	Belgien/Luxemburg	-10,3
5.	China, VR	-14,2
6.	Frankreich	-14,4
7.	Dänemark	-14,4
8.	Vereinigte Arab. Emirate	-19,8
9.	Italien	-22,0
10.	Norwegen	-22,6

	Bottom 10 aktuelle Geschäftssituation	Saldo
44.	Mexiko	-53,5
45.	Rumänien	-53,6
46.	Argentinien	-54,2
47.	Serbien	-54,9
48.	Algerien	-55,2
49.	Belarus	-56,5
50.	Lettland	-56,9
51.	Estland	-58,2
52.	Zentralasiatische Staaten	-59,7
53.	Ukraine	-61,5

1.3 Das Umfeld hellt sich auf – mittelfristige Geschäftsperspektiven

Bei der Einschätzung der mittelfristigen Geschäftsperspektiven der nächsten zwei bis fünf Jahre zeigt sich krisenbedingt ebenso ein deutlich verhalteneres Bild als in den Um-

fragen der vergangenen Jahre. Die schlechte Situation der Unternehmen schlägt sich auch auf die Erwartungen nieder: die große Euphorie, die noch in den Vorjahren mit dem Auslandsgeschäft verbunden war, ist derzeit verflogen. Gleichwohl liegt der Saldo aus Besser- und Schlechter-Nennungen mit einigen Ausnahmen grundsätzlich im positiven Bereich – die Unternehmen schöpfen angesichts der desolaten Lage und angesichts der sich abzeichnenden konjunkturellen Aufhellungen Hoffnung für die Zukunft.

An der Spitze der „TOP 10“-Liste der Mittelfrist-Perspektiven liegen Indien (mit einem Positivsaldo von 45 Prozentpunkten), Brasilien (41 PP) und China (39 PP) an der Spitze, gefolgt von Saudi Arabien (37 PP) und Russland (37 PP). Es folgen die VAE (37 PP), die südostasiatischen Staaten (A-SEAN, 36 PP), und Mexiko (34 PP). Die USA – Ausgangspunkt der Finanzkrise - landen gegenüber dem schlechten Platz bei der Bewertung der gegenwärtigen Lage (Saldo von -43 PP) mit 33 PP auf Platz 9 der mittelfristigen Erwartungen. Die Zentralasiatischen Staaten, mit einem Negativsaldo von 60 PP neben der Ukraine Schlusslicht bei der Einschätzung der aktuellen Lage, schießen mit einem Positivsaldo 32 PP auf Platz 10 bei der Betrachtung der weiteren Perspektive empor.

Bei den Ländern mit den schlechtesten Einschätzungen („Bottom 10“) bleiben v. a. die europäischen Sorgenkinder bei der Einschätzung der derzeitigen Lage auch bei den mittelfristigen Erwartungen auf unsicherem Terrain, auch wenn sie in der Saldeneinschätzung allesamt im positiven Bereich liegen. Die zehn Letzten sind Belgien/Luxemburg (16 PP), Serbien (16 PP), Ungarn (16 PP), Litauen (16 PP), Portugal (12 PP), Griechenland (11 PP), Iran (11 PP), Lettland (11 PP), Estland (10 PP) und Irland (10 PP).

Eine Folge der Verbesserung der Perspektiven für die Zeit nach der Krise ist auch am Geschäftsvolumen erkennbar: Viele Unternehmen, die derzeit das Auslandsgeschäft zurückgefahren haben, wollen es in der Zeit nach der Krise ausbauen: Das Niveau der Länderbewertungen insgesamt – und damit die Planung von Neugeschäften - liegt bei der Einschätzung der mittelfristigen Perspektive deutlich höher als bei der Bewertung der aktuellen Lage (4.2).

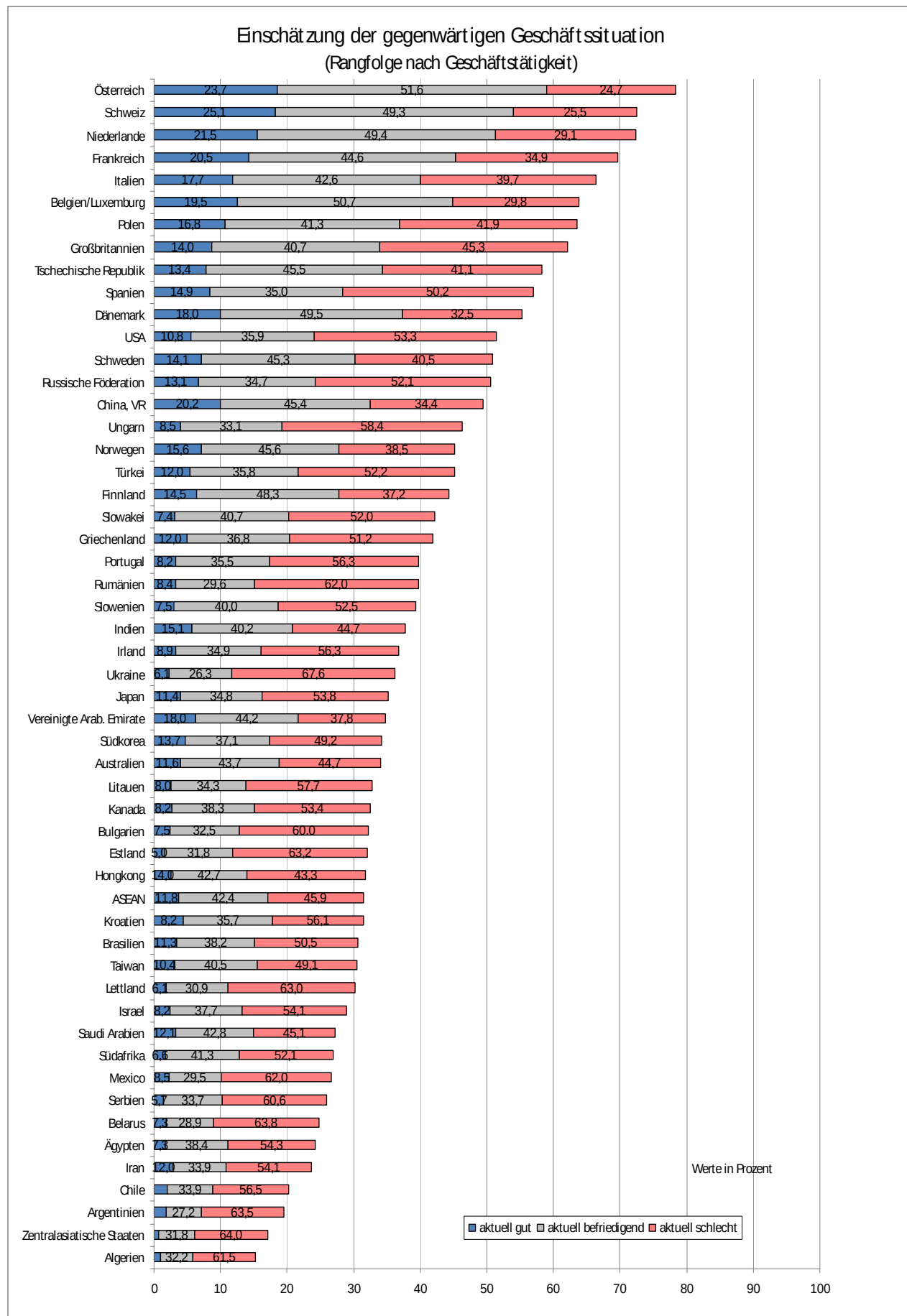


Abbildung 8: Einschätzung der gegenwärtigen Geschäftssituation

Anders als bei der Einschätzung der Lage liefern die Angaben zu den Mittelfrist-Perspektiven der Industrieunternehmen ein insgesamt positiveres Bild als bei den Außenhändlern. Auch die Dienstleister, bereits deutlich positiver in der Bewertung des status quo, liegen bei den Perspektiven auf ähnlich positivem Niveau wie die Industrieunternehmen. Der Stimmungswandel zwischen der aktuellen Lage und der mittelfristigen Perspektive bei Industrieunternehmen fällt bei den Firmen des verarbeitenden Gewerbes bemerkenswert deutlich aus. Es sind dies vor allem die Branchen, die derzeit besonders unter der Krise zu leiden haben: Maschinenbau, Metall- und Automobilindustrie. Die Einschätzung der Handelsbetriebe hingegen fällt insgesamt nicht so positiv aus wie die der Industrieunternehmen.

Im Bereich der Erneuerbaren Energien liegen die Unternehmen in der Einschätzung der Perspektiven erwartungsgemäß noch etwas positiver als der Durchschnitt.

Eine eindeutige Tendenz zeigt hingegen das Antwortverhalten der größeren und großen Unternehmen: So wie bei der Einschätzung der derzeitigen Lage denken sie auch in die Zukunft am positivsten - die kleineren Betriebe hingegen sind durch die Krise härter getroffen und bewerten die Zukunft vor diesem Hintergrund sehr viel verhaltener. Auch hier gilt: Je größer der Betrieb ist, desto weniger drastisch sind die negativen Auswirkungen der Krise und desto eher ist wieder der Wachstumspfad erreicht.

	Top 10 mittelfristige Perspektive	Saldo
1.	Indien	44,4
2.	Brasilien	41,0
3.	China, VR	39,0
4.	Saudi Arabien	37,4
5.	Russische Föderation	36,9
6.	Vereinigte Arab. Emirate	36,7
7.	ASEAN	35,8
8.	Mexico	34,2
9.	USA	33,1
10.	Zentralasiatische Staaten	31,5

	Bottom 10 mittelfristige Perspektive	Saldo
44.	Belgien/Luxemburg	16,4
45.	Serbien	15,9
46.	Ungarn	15,6
47.	Litauen	15,5
48.	Portugal	11,5
49.	Griechenland	11,1
50.	Iran	11,0
51.	Lettland	10,5
52.	Estland	10,1
53.	Irland	10,1

1.4 Die Trendwende schaffen – Klima-Index für das mittelfristige Auslands-geschäft

Welche Märkte verheißen – von diesem Stimmungsbild ausgehend – in konjunkturell schwierigen Zeiten mittelfristig die größte Dynamik und somit die besten Chancen für das Auslands-geschäft? Der neu entwickelte Going-Klima-Index für das mittelfristige Auslands-geschäft soll ein ausgewogenes Bild zeichnen, das sowohl die aktuellen Krisenempfindungen als auch die mittelfristigen Aussichten deutscher Unternehmen mit einbezieht. Er basiert - ausgehend von der Einschätzung der aktuellen Situation und der Geschäftsperspektiven – auf der Saldensumme aus den jeweiligen Positiv- und Negativ-Nennungen. Diese Summe wird gewichtet nach der Bedeutung der jeweiligen Länder für die Unternehmen, d. h. sie ist abhängig von der tatsächlichen Geschäftstätigkeit vor Ort. Der Klima-Index stellt eine Momentaufnahme dar und beschreibt deshalb auf der Grundlage der subjektiven Bewertung der Unternehmen und der Marktbedeutung mittelfristige Geschäftspotenziale zwischen aktueller Krise und Hoffnung auf die Zukunft. Bedeutung gewinnt der Index vor allem mit Blick auf einen Vergleich zu den Ergebnissen der Umfragen der nächsten Jahre (Zeitreihenbildung).

Die Einschätzung der Unternehmen richtet sich in erster Linie nach der derzeitigen Einschätzung des weiteren Krisenverlaufs einschließlich der momentan abschätzbaren Perspektiven der weiteren Entwicklung und geht von der Prämisse aus, dass sich das konjunkturelle Umfeld nicht plötzlich sprunghaft verändert.

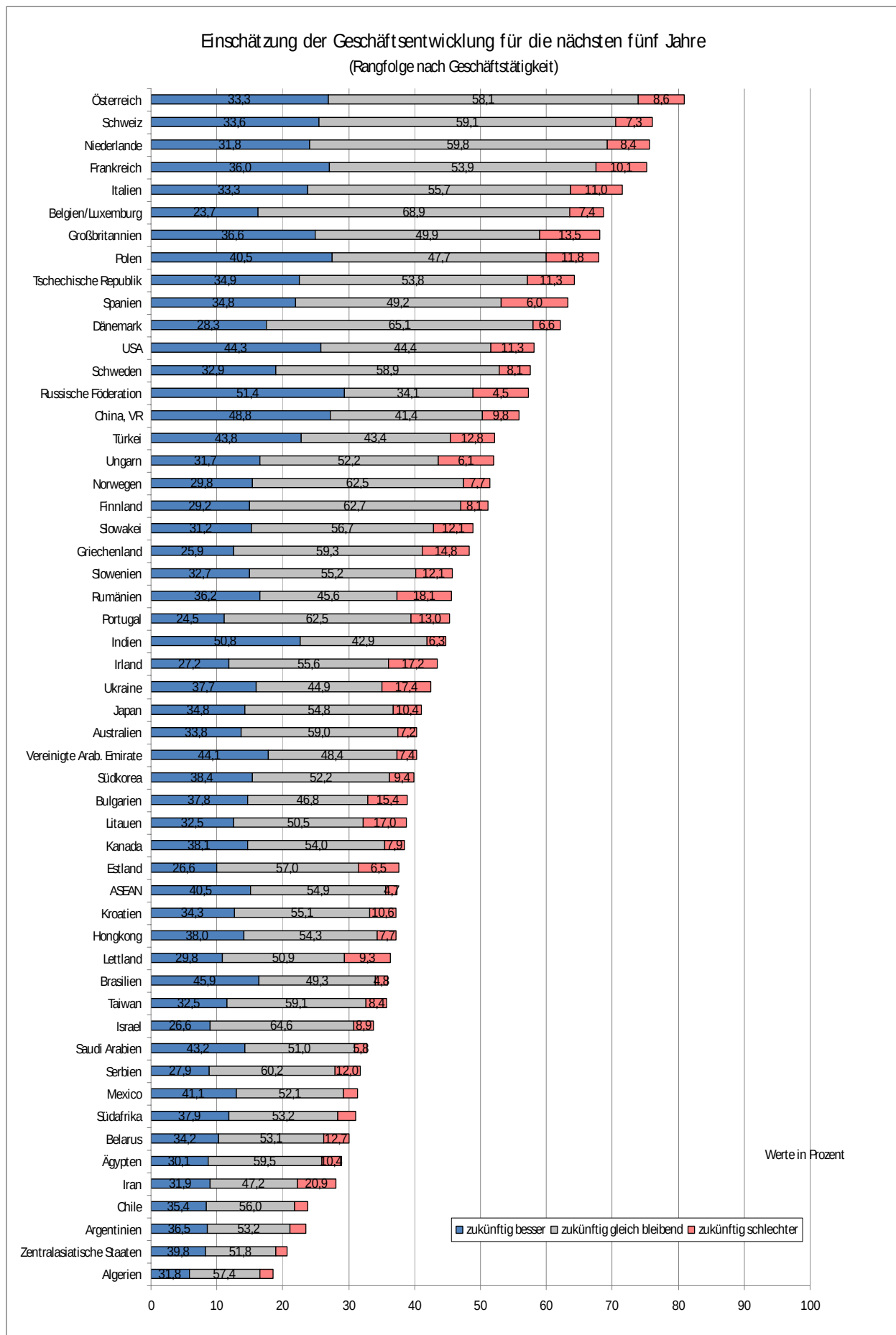


Abbildung 9: Einschätzung der Geschäftsentwicklung für die nächsten fünf Jahre

Ausgehend hiervon setzt sich die Perspektive der Unternehmen aus zahlreichen geschäftsrelevanten Faktoren zusammen und berücksichtigt nur zum Teil den krisenbedingten Schock. Wichtig ist für die Firmen die künftige Dynamik eines Marktes, sowie dessen Größe, weshalb beispielsweise China, sowie Indien und die Vereinigten Arabischen Emirate wieder gut abschneiden, trotz hoher Markteintrittshürden und großer Entfernungen. In anderen Ländern wiederum liegt das Augenmerk auf Offenheit und Reife der Volkswirtschaften, die als Stärke gesehen werden. Hier fallen besonders Österreich und Schweiz als Spitzenreiter im Klima-Index ins Auge.

Bedingt durch die Krise fällt die Dynamik insgesamt verhaltener aus als noch in den Vorjahren erwartet. Vor dem Hintergrund der schlechten Lage fällt der Klima-Index folglich für die meisten der 53 bewerteten Länder negativ aus.

Es kristallisiert sich jedoch eine klare Spitzengruppe mit 15 Ländern heraus, die im positiven Bereich des Index landen: Mit den Stabilitätsankern Österreich und der Schweiz mit jeweils 14 Prozentpunkten an der Spitze, gefolgt von der VR China (9 PP), den Niederlanden (8 PP), Frankreich (6 PP); VAE (4 PP), Indien (4 PP), Belgien/Luxemburg (3 PP), Dänemark (3 PP), Saudi Arabien (1 PP),

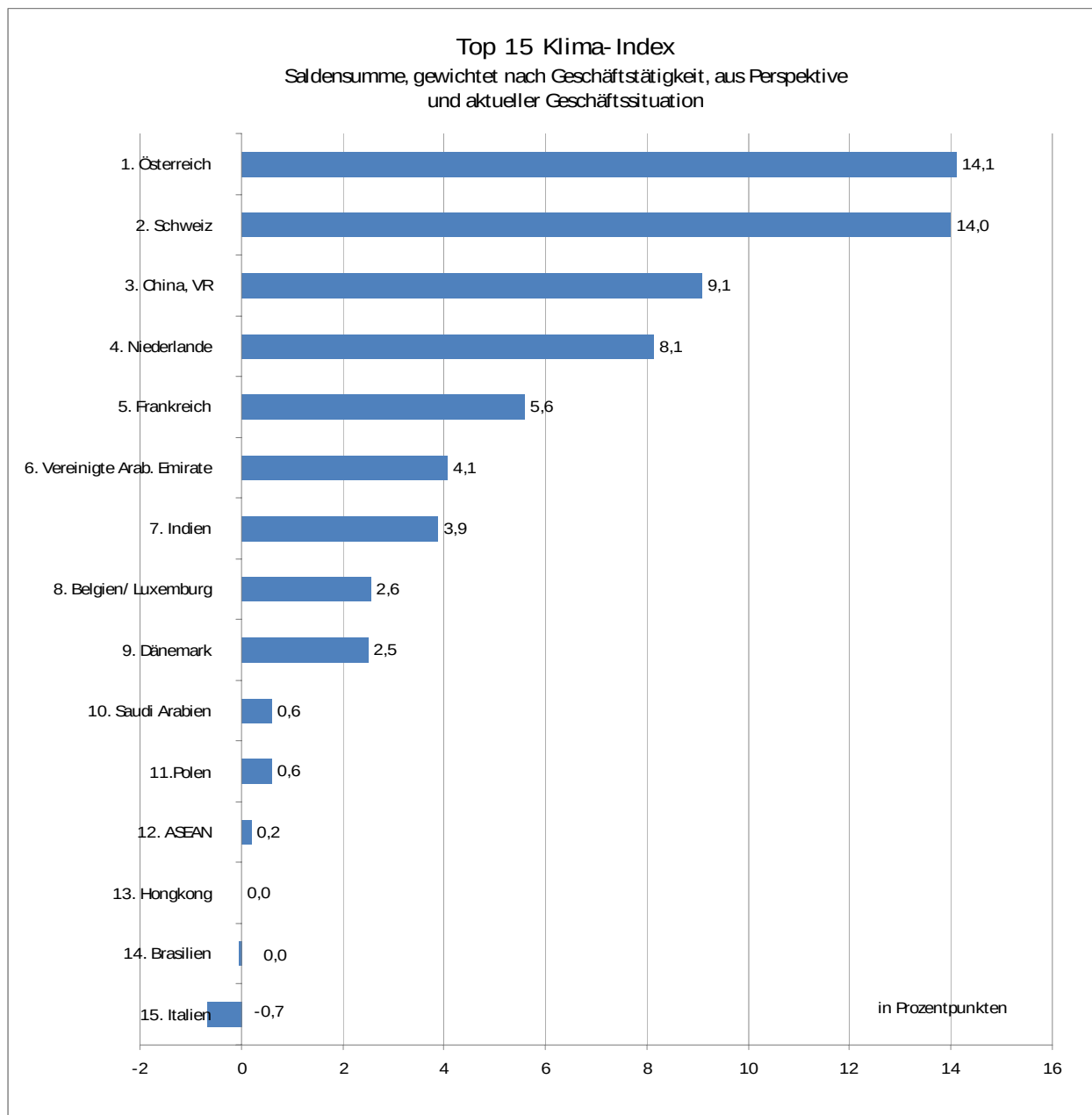


Abbildung 10: Top 15 Klima-Index

Polen (1 PP), ASEAN (0 PP), Hongkong (0 PP), Brasilien (0 PP) und Italien (-1 PP).

Das starke Mittelfeld besteht aus Ländern, die auch in der mittelfristigen Perspektive noch unter dem Einfluss der Krise stehen werden, d. h. aus Sicht der Unternehmen nicht voll auf den ursprünglichen Wachstumspfad zurückfinden werden. Möglicherweise lässt sich das mit und neu aufgestellten Handelshemmnissen begründen, die zu verstärkter Skepsis der außenhandelsaktiven Firmen in Deutschland führt und aus jetziger Sicht mittelfristig für die Länder mehr Schaden als Nutzen nach sich ziehen könnte. In dieser Gruppe befinden sich viele der derzeitigen „Sorgenkinder“, v. a. unter den neuen EU-Staaten, aber auch Spanien und Griechenland. Die neuen EU-Mitglieder leiden derzeit teilweise stark unter der Krise und werden aus Sicht der deutschen Unternehmen auch noch mittelfristig damit zu kämpfen haben, da ihnen die gefestigten Strukturen fehlen, um den wirtschaftlichen Verwerfungen standhalten zu können.

Am unteren Ende des Klima-Index finden sich Irland (-10 PP), Lettland (-11 PP), Rumänien (-11 PP), Portugal (-11 PP), Estland (-12 PP), Ukraine (-12 PP) und Ungarn (-12 PP).

Bei einer branchendifferenzierten Betrachtung ist keine einheitliche Linie für alle Länder erkennbar: Das Verarbeitende Gewerbe liegt vor allem bei den Ländern, die mit einer positiven Dynamik abschneiden, auch in der Klimabetrachtung über dem Durchschnitt (z. B. für Österreich mit einem Durchschnitt von 14 PP bei 16 PP), Handelsunternehmen etwas unterhalb (z. B. für Österreich bei 13 PP) und Dienstleister darunter (z. B. für Österreich bei 11 PP). Bei den Ländern, die im negativen Bereich des Klima-Index positioniert sind, kehrt sich das Verhältnis um, je negativer sie abschneiden. Hier verhalten sich die Dienstleister genau andersherum und bieten ein positiveres Bild als das verarbeitende Gewerbe (bei der auf dem vorletzten Platz positionierten Ukraine z. B. -9 PP gegenüber -12 PP für das verarbeitende Gewerbe und -13 PP für den Handel).

Legt man beim Klima-Index nur die Gesamtheit der Unternehmen im Bereich der Erneuerbaren Energien zugrunde, so sind keine relevanten Abweichungen im Vergleich zur Stichprobe aller befragten Unternehmen festzustellen.

Bei einer Differenzierung nach Größenklassen ist ebenfalls zwischen Ländern mit einem positiven und einem negativen Indexwert zu differenzieren: Je positiver ein Land platziert ist, desto eher sind es große Unternehmen, die deutlich über dem Indexwert aller Umfrageteilnehmer liegen (z. B. für Österreich – Durchschnitt 14 PP – bei 21 PP), während kleine Unternehmen erheblich darunter zu finden sind (z. B. für Österreich bei -2 PP). Im Negativbereich des Klima-Index dreht sich dies um, je schlechter die Länder abschneiden. Beispielsweise bei der Ukraine, auf dem vorletzten Platz im Index, sind es vor allem kleinere und mittelgroße Unternehmen, die ein positiveres Bild abgeben als große Unternehmen (-4 PP im Vergleich zu -12 PP der Grundgesamtheit, große Unternehmen bei -14 PP).

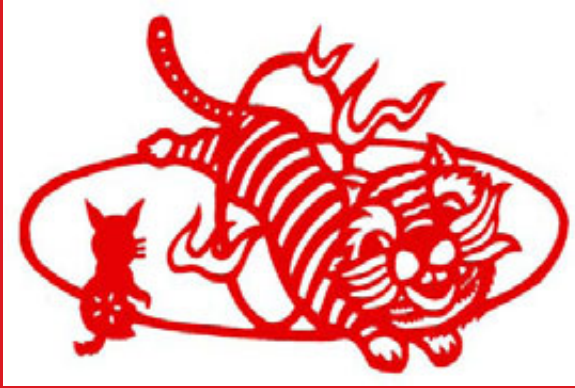
Eckdaten über China.....

Im vergangenen Jahr war China nach Angaben der Welthandelsorganisation (WTO) der größte Exporteur weltweit. Danach folgten Deutschland und die USA. Einer Statistik zufolge hat China im Jahr 2009 Güter von rund 1,2 Billionen US-Dollar exportiert. Somit löste China als neuer Exportweltmeister seinen Vorgänger Deutschland ab. WTO-Chef Pascal Lamy erklärte am Freitag in Genf, die Ökonomen seiner Organisation prognostizierten eine positive Wende des globalen Handels in diesem Jahr. Ein Wachstum von rund 9,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr sei erwartet.

Quelle: Ministry of Commerce Website
Stand: 29.03.2010

Josef Ackermann, Chef der Deutschen Bank, hat vor kurzem im Rahmen eines Aufenthalts in China gesagt, sein Institut wolle auch in Zeiten der Finanzkrise die Investitionen in China verstärken. Dies zeige nicht nur die Stärke der Deutschen Bank, sondern auch das Engagement der Deutschen Bank in China. Der Nachrichtenagentur Xinhua zufolge sagte Ackermann weiter, die Entwicklung der Geschäftstätigkeit in China sei eine strategische Fokussierung der Deutschen Bank. Die Deutsche Bank habe diese Phase der globalen Konjunkturschwäche bestanden, man habe daher die Kraft, weiterhin in China zu investieren.

Quelle: Ministry of Commerce Website
Stand: 30.03.2010



Chinesischer Scherenschnitt: Tiger

Nachrichtenspiegel

Chinas Wirtschaft soll zu einem "Tiger" werden

Mit dem kommenden Jahr des Tigers hofft die Welt, dass Chinas Wirtschaft auch 2010 gleich weiter läuft, nachdem sie 2009 im Jahr des Ochsen dabei geholfen hatte, die Finanzkrise zu überwinden. Die drittgrößte Volkswirtschaft der Welt wird aber erst zu einem echten Tiger, wenn die chinesische Regierung sie erfolgreich restrukturiert hat. Diese Aufgabe steht daher auch zu oberst auf der Agenda der Behörden, was sich Analysten zufolge auch dadurch zeige, dass sich hohe Funktionäre mit ihr befassen. So rief Präsident Hu Jintao Anfang Januar das ganze Land dazu auf, die Erneuerung des Entwicklungsschemas mit zu tragen, um ein starkes und schnelles wirtschaftliches Wachstum und eine gute gesellschaftliche Entwicklung zu erreichen. Die Umwandlung des Entwicklungsschemas dürfe, wenn man die nationale und globale Wirtschaftssituation betrachtet, nicht aufgeschoben werden, erklärte Hu bei einem Seminar für Provinz- und Ministeriumsfunktionäre. Wichtig sei es, dass die Umwandlung "schleunigt" durchgeführt werde und praktische Resultate liefere, so Hu. Vizepremier Li Keqiang erklärte, dass sich das Land in einer kritischen Phase befinde, in der eine Veränderung der wirtschaftlichen Struktur der einzige Weg sei, um eine nachhaltige Entwicklung zu erreichen.

Der Ökonom Zhuang Jian von der Asia Development Bank sagte, dass die wiederholten Aufrufe die Entschlossenheit der Gesetzgeber zeige, die Aufgabe zu oberst auf die politische Agenda zu setzen. Im Jahr 2009 wuchs

Chinas Volkswirtschaft zwar trotz der schlimmsten Finanzkrise seit achtzig Jahren um 8,7 Prozent an, doch nur dank einem riesigen Konjunkturpaket und weiteren Maßnahmen der Regierung. So gelang es ihr auch, obwohl die Exporte 16 Prozent zurückgegangen waren, Deutschland als Exportweltmeister abzulösen. Die Handelsdaten im Januar zeigen nun aber starke Anzeichen dafür, dass das Wachstum zurückkehrt. Die Exporte nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 21 Prozent zu, die Importe stiegen gar um 85,5 Prozent an. Nachdem das schnelle Wirtschaftswachstum Chinas für fast zwei Jahrzehnte anhielt, wurden die Schwächen dieser exportorientierten Wirtschaftsausrichtung offenbart, als die Finanzkrise in den USA ausbrach. Analysten sind der Auffassung, dass sich China nicht mehr so sehr auf Exporte als Wachstumsmotor verlassen könne wie früher. Der zukünftige Weg für Wachstum sei offensichtlich, wie die obersten Politiker des Landes sagen: die wirtschaftliche Ausrichtung muss revidiert werden. "Die letzten zehn, zwanzig und dreißig Jahre haben es China ermöglicht, rein zahlenmäßig zu einer starken Wirtschaftsmacht zu werden", erklärte Wang Xiaoguang, Forscher der chinesischen Akademie der Regierung. Doch in der Zukunft sollte mehr Wert auf Qualität gelegt werden.

Konsumwirtschaft als Zukunft. Li Keqiang verkündete, dass die Förderung der Inlandsnachfrage die primäre langfristige Strategie für die wirtschaftliche Entwicklung sei. Um die



Chinesische Scherschnitte: Tiger

schwache Auslandsnachfrage zu kompensieren, konzentrierte sich die Regierung 2009 vermehrt auf das Inland und kündete eine Reihe von Maßnahmen an, um den Konsum zu fördern. So ermöglichten es beispielsweise Steuersenkungen und Fördergelder, dass China letztes Jahr zum weltgrößten Automarkt aufsteigen konnte. Wang teilt die Auffassung, dass es in China noch viel Potential für Konsumwachstum gäbe, da die weitläufigen ländlichen Gebiete noch nicht versorgt seien. So stiegen 2009 die Detailhandelsverkäufe auf dem Land 0,2 Prozent schneller an als in den Städten. Und nebst den Autosubventionen und Förderbeiträge für den Kauf von Haushaltsgeräten erklärte die Regierung im 1. Dokument des Jahres 2009, welches sich auf die ländliche Entwicklung bezog, dass sie den Bauern helfen wolle, Baumaterial zu kaufen. Die Nachfrage nach Baumaterial wächst, da die besser gestellten Landbewohner ihre Häuser renovieren, um mehr Lebensqualität zu erhalten.

Chang Xiaocun, ein Funktionär des Handelsministeriums, erklärte, dass die neuen Regelungen zwar erst noch erlassen werden müssten, diese jedoch die Nachfrage auf dem Land massiv erhöhen würde. Die Daten des Nationalen Statistikbüros zeigen, dass der Konsum 2009 etwa 4,6 Prozent zum Wachstum beigetragen hat, während die Investitionen acht Prozent ausmachten und die Exporte das Wachstum um 3,9 Prozent minderten. "Das Wachstum wird dieses Jahr kein Problem sein,

da sich die Wirtschaft von der Rezession erholt", erklärte Wang Xiaoguang. Doch das blinde Verfolgen einer bestimmten Wachstumsrate sei zwar nicht das Ziel, ein Wachstum zwischen 8 und 9 Prozent sei während der wirtschaftlichen Restrukturierung jedoch trotzdem angemessen.

Quelle: 2010-02-21 german.china.org.cn



Foto: Prof.-Ing. Wolfgang Luan

LUFTSACK IST NICHT GLEICH AIRBAG

Technische Fachübersetzungen gehören zu unseren Spezialgebieten. Wir übernehmen Software-Lokalisierungen, übersetzen Maschinenanleitungen, technische Handbücher, Datenblätter und Broschüren, die wir Ihnen nicht nur schnell und effektiv, sondern auch zu konkurrenzfähigen Preisen anbieten können! Zum Beispiel in unserem Büro direkt vor Ort in China, auch dort können wir in kurzer Zeit große Projekte nach deutschen Qualitätskriterien für Sie umsetzen. Überzeugen Sie sich selbst!

Technische Fachübersetzungen für:

Bergbau • Maschinenbau • Elektronik • Elektrotechnik • Medizintechnik



INTERMUNDOS GmbH
Übersetzungsdienst

Standort Bochum:
+46 (0) 234 89 373 - 0
mail@intermundos.de
www.intermundos.de

Standort Peking:
+86 (0)10 85 95 27 11
beijing@intermundos.cn
www.intermundos.cn



Steinlöwe (Foto: Prof.-Ing. Wolfgang Luan)

Wirtschaftstrends VR China

Jahreswechsel 2009/10

Beijing (gtai) - Die VR China hat die Wirtschaftskrise 2009 vergleichsweise gut überstanden. Das infrastrukturlastige Konjunkturpaket und die deutliche Ausweitung der Kreditvergabe konnten Einbrüche bei den Exporten und eine schwache Entwicklung des Immobilienmarktes zumindest teilweise auffangen. Für 2010 soll eine Erholung der Exporte die Aussichten verbessern. Für einen nachhaltigen Aufschwung 2010 muss es China allerdings gelingen, die privaten Investitionen und den Binnenkonsum weiter anzukurbeln.

1. Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Als eines der ersten Länder dürfte China die Wirtschaftskrise hinter sich lassen. Experten sehen die konjunkturelle Talsohle bereits durchschritten. Ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von deutlich über 8% scheint für das Gesamtjahr 2009 gesichert. Wesentlich hat dazu die schnelle Umsetzung des 4 Billionen RMB schweren Konjunkturprogramms sowie die massive Liquiditätsausweitung 2009 beigetragen. Für einen nachhaltigen Aufschwung muss China 2010 Privatinvestitionen und Binnenkonsum erhöhen sowie die Exporte stabilisieren. Die Chancen dafür stehen nicht schlecht. Für deutsche Exporteure dürfte China auch 2010 einer der wichtigsten Absatzmärkte außerhalb Europas sein.

Durch die schnelle Umsetzung vor allem der Infrastrukturprojekte im Rahmen des Konjunktur-

turprogramms ist es China gelungen, besonders in den staatsnahen Wirtschaftsbereichen Wachstumsimpulse auszulösen. Im 1. Quartal 2009 legte das BIP um 6,1% zu, im 2. Quartal 2009 erreichte das Wachstum bereits 7,9% und im 3. Quartal 8,9%. Den wichtigsten Beitrag zur BIP-Steigerung der ersten drei Quartale 2009 lieferten Investitionen, die vor allem von staatlicher Seite voran getrieben wurden. Der Beitrag der Investitionen zum BIP-Wachstum belief sich laut NBS auf 7,3 Prozentpunkte; weitere 4,0 Prozentpunkte trug der inländische Konsum bei, während der Außenbeitrag für eine Verringerung um 3,6 Prozentpunkte sorgte.

Experten erwarten für das 4. Quartal einen BIP-Zuwachs von über 10% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Damit dürfte Chinas BIP-Wachstum im Gesamtjahr 2009 deutlich über den von der Regierung anvisierten 8% liegen und 2010 die 9%-Marke erreichen. Den achten Monat in Folge stand Chinas Purchasing Manager Index im Oktober 2009 mit 55,2 bei über 50 Punkten und damit eindeutig auf Wachstum. An der positiven Entwicklung werden deutsche Lieferanten sowie in China produzierende deutsche Unternehmen partizipieren. Auch im Krisenjahr 2009 sanken die deutschen Lieferungen nach China in den ersten drei Quartalen um nur 5,7 Prozentpunkte; 2010 dürften die deutschen Exporte in die Volksrepublik wieder zulegen.

Das schnelle BIP-Wachstum, das vor allem auf Investitionen des Staates beziehungsweise

staatlich kontrollierter Unternehmen beruht, birgt mittelfristig Risiken. Kritisch merken insoweit ausländische Ökonomen an, dass die Unterstützungsmaßnahmen der Regierung das Kräfteverhältnis am Markt zu Gunsten der Staatsunternehmen verschoben und die Investitionstätigkeit von Privatunternehmen verdrängt haben. Dies hat zum einen in Sektoren wie der Stahl-, Zement- oder Aluminiumindustrie das bereits bestehende Problem von Überkapazitäten verstärkt und zum anderen notwendige Modernisierungsprozesse verhindert. Einige Experten gehen davon aus, dass es bis zu einem Jahr dauern könnte, um die nun vorhandenen industriellen Überkapazitäten auszulasten.

Eine Rückkehr der Investitionstätigkeit des Privatsektors (inklusive Immobiliensektor) wird entscheidend für einen nachhaltigen konjunkturellen Aufschwung 2010 sein. Denn die Exporte werden sich 2010 zwar mit der langsamen Rückkehr der internationalen Nachfrage stabilisieren, jedoch weit hinter früheren Steigerungsraten zurück bleiben. Dazu beitragen dürfte auch eine weitere Aufwertung des RMB, wie sie von zahlreichen Experten im nächsten Jahr erwartet wird. Eine derartige Anpassung halten einige Ökonomen für den Schlüssel zur Beseitigung bestehender Ungleichgewichte in Chinas Wirtschaftsentwicklung.

VR China

Bevölkerung:1)	1.33 Mrd. Einw.
Bevölkerungswachstum:2)	0,51%
Hauptstadt:	Beijing
Korrespondenzsprachen:	Chinesisch Englisch
Bruttoinlandsprodukt:2)3)	4.329,2 Mrd.US\$
BIP pro Kopf:2)3)	3.255 US\$
Auslandsverschuldung:4)	360,6 Mrd.US\$
Währungsreserven:4)	2.132 Mrd.US\$
Einfuhrdeckung:4)	30 Monate
Warenimporte:5)	424,6 Mrd.US\$
aus Deutschland:5)	24,1 Mrd.US\$
Warenexporte:5)	521,6 Mrd.US\$
nach Deutschland:5)	21,7 Mrd.US\$

1) Ende 2008, 2) 2008, 3) zu laufenden Preisen, 4) Ende Juni 2009; 5) 1. Halbjahr 2009

Quellen: NBS, State Administration of Foreign Exchange (SAFE), General Administration of Customs of PR China

Großprojekte: Infrastrukturausbau (Hochgeschwindig-

keitsbahnstrecken, Hafen- und -Flughafenbau, U-Bahn-Bau), Süd-Nord-Wasserumleitung, Kraftwerksbau (unter anderem Kernkraftwerksprogramm, Windenergie), Ausbau des Stromverteilungsnetzes, Weltausstellung 2010 in Shanghai

Wechselkurs am 25.11.09: 1 Euro = 10,22 RMB;
1 US\$ = 6,84 RMB

Darüber hinaus ist die Eindämmung der Inflation eine der wichtigsten Aufgaben für 2010. Dies kann nur gelingen, wenn Geldmengenziel und durch die National Development and Reform Commission (NDRC) genehmigte Großprojekte aufeinander abgestimmt sind. 2009 war dies nicht der Fall. Experten rechnen für das Gesamtjahr 2009 mit einer Ausweitung der Geldmenge von etwa 30%. Nur wenn das Geldmengenwachstum (M2) 2010 deutlich unter 20% bleiben wird, sollte die Inflationsrate im nächsten Jahr unter 4% liegen.

Investitionen

Investitionen stellten in den ersten drei Quartalen 2009 den wesentlichen Wachstumsimpuls. Die höchsten Zuwachsraten wiesen dabei staatliche und staatlich kontrollierte Investitionen mit 38,8% auf. Teilweise wurden sie im Rahmen des 4 Billionen RMB schweren Konjunkturprogramms finanziert, zu dem die Zentralregierung etwa ein Drittel beiträgt. Des Weiteren zeigte die massive Kreditausweitung Wirkung. Die in den ersten drei Quartalen 2009 insgesamt ausgegebenen Neukredite in Höhe von 8,67 Bill. RMB beliefen sich auf fast das Zweieinhalbfache des Vorjahreszeitraums. Das Tempo der Kreditvergabe birgt erhebliche Inflationsrisiken für die mittelfristige Zukunft und dürfte nach Ansicht von Experten 2010 weiter gedrosselt werden.

Insgesamt legten die Anlageinvestitionen (Fixed Asset Investment) in den ersten drei Quartalen nominal um 33,3% zu. Der Anteil staatlicher und staatlich kontrollierter Einheiten lag in den ersten neun Monaten 2009 mit 43,1% um 1,7 Prozentpunkte höher als im Vorjahreszeitraum. Dies deckt sich mit der hohen Investitionssteigerung von 54,8% im stark staatlich kontrollierten Schwerindustriesektor. Vor allem staatsnahe Unternehmen konnten aufgrund ihres einfachen Kreditzugs die zusätzliche Liquidität nutzen. Die Regierung sah sich daher Ende September 2009 zu Maßnahmen gezwungen, die den Aufbau von Überkapazitäten unter anderem in

den Bereichen Stahl, Zement, Aluminium, aber auch Windkraftausrüstung bremsen sollen.

Durch die erhöhte staatliche Investitionstätigkeit wurde die eher schwache Entwicklung im Wohnungsbau mit einem Investitionszuwachs von 15,4% in den ersten drei Quartalen nur zum Teil ausgeglichen. Im 3. Quartal zeigte der Sektor bereits erste Belebungssanzeichen, die sich im 4. Quartal fortsetzten. Neben anhaltenden Exporteinbrüchen halten Experten eine andauernde Stagnation des Immobilienmarktes für die größte Gefahr einer nachhaltigen Krisenbewältigung.

Ausländische Direktinvestitionen schrumpften in den ersten zehn Monaten 2009 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 12,6% auf 70,87 Mrd. US\$. Die Länder der EU (27) investierten in den ersten drei Quartalen 2009 rund 3.927 Mio. US\$. Etwa ein Viertel der Investitionen (939 Mio. US\$) stammten aus Deutschland.

Konsum

Nach wie vor misst China dem Binnenkonsum große Bedeutung bei der Krisenbekämpfung bei. Bislang ist es gelungen, ihn relativ stabil zu halten. Der private Konsum hat vor allem von staatlichen Subventionen sowie fallenden Preisen profitiert. Die Konsumentenpreise sanken im September 2009 im Vergleich zum Vorjahresmonat um 0,8%, die Produzentenpreise um 7%.

Bevölkerung in Asien-Pazifik 2008 (in Mio. Einwohner)

VR China	1.330,00
Indien	1.190,00
Japan	127,00
Korea(Rep.)	48,60
Taiwan	23,00
Australien	22,00

Quelle: Germany Trade and Invest

Vor allem Konsumenten auf dem Land profitierten von subventionierten Preisen für Autos, Elektronik- und IT-Produkten. Die Einkommensentwicklung litt hingegen durch die verschlechterte Arbeitsmarktsituation. Erreichte der nominale Einkommenszuwachs auf dem Land 2008 noch 16%, sank er laut Weltbank

in den ersten drei Quartalen 2009 auf 10%. In den Städten schrumpfte die nominale Einkommenssteigerung von 14,4% im Jahr 2008 auf 9,3% in den ersten drei Quartalen 2009.

Die Entwicklung des privaten Konsums steht in engem Zusammenhang mit der Einkommensentwicklung. Die Regierung dürfte die Einkommen 2010 durch weitere Transferzahlungen unterstützen. So sind zum Beispiel die Zahlungen für Rentner von Unternehmen seit dem 1.1.09 um 10% erhöht worden. Auch der Ausbau des Krankenversicherungssystems und der Gesundheitsversorgung geht weiter. Der Arbeitsmarkt dürfte jedoch schwierig bleiben. Auch die Inflation wird 2010 steigen und die Kaufkraft schmälern. Die Deutsche Bank geht von einer Steigerung des Konsumentenpreisindizes 2010 von 3,4% aus. Eine deutliche Steigerung des Privatkonsums dürfte daher auch 2010 schwierig bleiben.

Außenhandel

Chinas Außenhandel hinkt dem Aufschwung der Binnenkonjunktur hinterher. Erste Besserungszeichen gibt es jedoch. Zwar sank das Außenhandelsvolumen von Januar bis Oktober 2009 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um fast 20%, seit Juli 2009 liegt das monatliche Ausfuhrvolumen aber über 100 Mrd. US\$. Nach Einschätzung der Deutschen Bank dürften die Warenexporte im Gesamtjahr 2009 nominal wohl um rund 16% und die Importe um 18% sinken. 2010 rechnen die Experten allgemein wieder mit zweistelligen Zuwächsen.

In den ersten drei Quartalen ging Chinas Ausfuhr insgesamt um 21,3% zurück. Trotz der Einbußen wird das Land 2009 wohl erstmals Exportweltmeister werden. Die Position dürfte China für einige Jahre inne haben, auch wenn es frühere Exportsteigerungen kaum mehr wird erreichen können. Für die Ausfuhrinbrüche 2008 und 2009 zeichnet der krisenbedingte Ausfall der internationalen Absatzmärkte in USA und Europa verantwortlich. Mittelfristig dürften Lohnsteigerungen sowie der steigende Aufwertungsdruck auf den RMB für eine Verschlechterung der internationalen Wettbewerbsposition sorgen.

Stark gelitten haben unter der Krise vor allem die Kfz-Exporte, die Ausfuhr von Elektronikzeugnissen und Maschinen. Auf der Importseite gab es Einbrüche in unterschiedlichen Segmenten. Betroffen waren verschiede-

dene Rohstoffsegmente (Kohle, Öl), Vorprodukte (anorganische Chemikalien), aber auch einige Maschinensegmente (Textilmaschinen). Generell hat der Aufbau der Lagerhaltung bei Rohstoffen und Vorprodukten in den ersten drei Quartalen die Importe positiv beeinflusst. Dies dürfte 2010 nicht der Fall sein.

Während es bereits im 2. Quartal 2009 erste Anzeichen für eine Verbesserung der allgemeinen Einfuhrsituation gab, entwickelten sich die Importe im Rahmen des Processing Trades erst im 3. Quartal deutlich positiv. Gemessen in konstanten Preisen legten die Einfuhren im 3. Quartal im Vergleich zum Vorjahresquartal bereits wieder um 6,2% zu. Chinas Außenhandelsüberschuss wird sich 2009 verringern. Mittelfristig dürfte er, Experten zufolge, jedoch wieder steigen. Die Weltbank rechnet für 2009 mit einem Außenhandelsüberschuss in Höhe von 5,5% des BIP.

Deutsche Lieferungen erlitten nur geringe Einbußen. Während die Gesamtimporte Chinas um 20,4% schrumpften, gingen die deutschen Lieferungen nur um 5,7% zurück. Deutschland konnte damit in der Krise seine Importmarktstellung ausbauen. Die chinesischen Einfuhren aus Japan und den USA verringerten sich deutlich stärker um 20,8% beziehungsweise um 12,4%.

National Development and Reform Commission (NDRC), Wirtschafts- und Finanzministerium haben zum 22.7.09 die Liste der Rohstoffe, Waren und Technologien erneuert, für die China Importsubventionen gewährt. Unter anderen sind Unterstützungen in Form von subventionierten Krediten vorgesehen. Die Liste ist deutlich umfangreicher als die letzte aus dem Jahr 2007 und beinhaltet 178 Technologien, 147 Ausrüstungen und Maschinen sowie zwölf Rohstoffe.

2. Sektoraler Ausblick

Produzierendes Gewerbe/Verarbeitende Industrie

China scheint im 2. Halbjahr 2009 das Konjunkturtal durchschritten zu haben, wobei das Industriewachstum längst noch nicht auf das Niveau früherer Hochphasen zurückgekehrt ist. In den ersten drei Quartalen 2009 lag die Steigerung der Wertschöpfung von Industrieunternehmen mit einem Mindestjahresumsatz von 5 Mio. RMB mit 8,7% deutlich unter dem

Wachstum des Vorjahreszeitraums von 14,4%. Allerdings konnte bereits im September 2009 mit 13,9% eine höhere Steigerungsrate als im Vorjahresmonat erzielt werden.

Auf eine Erholung weist auch die Entwicklung der Stromerzeugung hin. Sie wuchs in den ersten drei Quartalen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,9%; im 1. Halbjahr war sie noch um 1,7% geschrumpft. Im September hatte die Steigerung im Vergleich zum Vorjahresmonat bereits 9,5% betragen. Schätzungen des Ministry of Industry and Information Technology (MIIT) zufolge wird Chinas Industrieproduktion im Gesamtjahr 2009 um mehr als 10% wachsen.

Kfz-Industrie

China hat sich im Krisenjahr 2009 zur Freude internationaler Automanager zum größten Kfz-Absatzmarkt der Welt entwickelt. Bereits in den ersten zehn Monaten wurden über 10 Mio. Kfz verkauft - eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um knapp 38%. Die Produktion wuchs im gleichen Zeitraum um über 36%. Vor allem das Pkw-Segment entwickelte sich mit einem Absatzzuwachs von 45% ungeahnt dynamisch. Dazu trugen sowohl allgemeine wie auch branchenspezifische Konjunkturmaßnahmen bei.

Die Halbierung der Verkaufssteuer bei Kleinwagen bis zu einem Hubraum von 1,6 l sowie Subventionen im Umfang von 20 Mrd. RMB für Käufer in ländlichen Gebieten kamen in erster Linie einheimischen Produzenten zugute. Darüber hinaus förderte die Regierung schwerpunktmäßig Verkäufe in Second- und Third-Tier-Städten des Hinterlands. Ende Oktober 2009 war noch in der Diskussion, ob die Maßnahmen 2010 aufrechterhalten werden. Branchenkenner gehen auch für 2010 von einer Absatzsteigerung von mindestens 15% aus.

Als ein neuer Trend in der chinesischen Automobilindustrie scheinen Produktion und Entwicklung "grüner" Fahrzeuge Fuß zu fassen. Die Regierung strebt die Technologieführerschaft in den Bereichen Brennstoffzellen- und Hybrid-Fahrzeuge an und fördert dies mit Forschungsgeldern und Subventionen. So hat Beijing bereits 10 Mrd. RMB für Entwicklung und Absatzförderung derartiger Fahrzeuge bewilligt. Unterstützungszahlungen erreichen je nach geförderter Fahrzeugart einen Umfang

zwischen 4.000 und 600.000 RMB.

Bis 2011 ist vorgesehen, die Produktion von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben auf 500.000 Einheiten pro Jahr nach oben zu treiben. Dann sollen 5% der verkauften Automobile über einen EE-Antrieb verfügen. 2008 wurden landesweit nur 2.600 "grüne" Fahrzeuge abgesetzt und damit etwa 0,03% aller verkauften Kfz.

Zum 1.9.09 hat sich Beijing überraschend einem Entschluss der Welthandelsorganisation (WTO) gebeugt und die seit über vier Jahren gültigen Strafzölle für ausländische Lieferanten abgeschafft. Bis dahin fielen bei einem Anteil von über 60% der importierten Teile an einem im Lande gefertigten Kfz Zölle in Höhe von 25% anstatt der sonst üblichen 10% an. Damit wurden lokal produzierte Kfz quasi zu Importen deklariert und zolltechnisch so behandelt, als handle es sich um Einfuhren von Komplettfahrzeugen.

Im Gefolge dieser Politik errichteten ausländische Kfz-Teile-Hersteller eigene Fertigungsstätten in China oder gingen Joint Venture mit chinesischen Partnern ein. Diese Entwicklung dürfte sich trotz Änderung der Zollvorschriften weiter fortsetzen. So hat Presseberichten zufolge im Herbst 2009 der Autozulieferer Continental in Shanghai eine neue Asien-Zentrale sowie ein Technologiezentrum für insgesamt rund 60 Mio. Euro errichtet.

Von der Aufhebung der Strafzölle sind deutsche Kfz-Hersteller unterschiedlich betroffen. Während beispielsweise VW bereits einen Local Content von etwa 90% erreicht, dürften Produzenten wie Daimler deutlich profitieren. In den ersten drei Quartalen 2009 entwickelten sich die Importe einiger Kfz-Teile-Positionen (unter anderem Motorenkomponenten, Komponenten für Bremssysteme) stark rückläufig. Auch dies weist darauf hin, dass in der Krise vor allem kleinere Modelle inländischer Produzenten Marktanteile gewonnen haben.

Chemie

Chinas Chemiebranche hat sich 2009 nur zögerlich erholt, zum Jahresende scheint sie aber auf dem Weg zur Erholung. Allerdings dürften die Ausfuhren auch 2009/2010 deutlich hinter den Volumina früherer Jahre zurück-

bleiben. Impulse durch das Konjunkturprogramm sowie durch das Wachstum einiger Abnehmerbranchen (Kfz-Industrie) haben hingegen stabilisierenden Einfluss.

Nach einem äußerst schlechten Jahr 2008 haben steigende Rohstoffpreise dazu beigetragen, die Petrochemiegruppen im Laufe 2009 wieder zurück in die schwarzen Zahlen zu bringen. Dennoch blieb das 1. Halbjahr 2009 für die Branche insgesamt schwierig. Die Erdöl- und Gasproduktion halbierte sich wertmäßig; der Raffineriesektor wies ein hohes Minus auf. Dennoch nutzen die staatlichkontrollierten Branchenriesen mit Unterstützung der Regierung die Wirtschaftskrise für günstige Akquisitionen im Ausland. Beispielsweise kaufte Mirror Lake Oil and Gas, eine 100-prozentige Tochter von Sinopec, 98% der Aktien der Schweizer Addax Petroleum für umgerechnet 7,3 Mrd. US\$. Addax verfügt über Ölfelder im Westen Afrikas und im Nordirak.

Unterdessen werden die Raffineriekapazitäten im Land energisch ausgebaut. Beispielsweise investiert CNOOC gemeinsam mit der Provinzregierung von Fujian 23 Mrd. RMB in eine Petrochemieanlage in Xi'nan. Ebenfalls in Fujian plant Sinopec 24 Mrd. RMB für die Verdopplung seiner dortigen Kapazitäten auf 24 Mio. jato (Tonnen pro Jahr) auszugeben. Trotz der schwierigen Situation investieren BASF und Sinopec 1,4 Mrd. \$ in den Ausbau ihres Chemieindustrieparks in Nanjing, wobei die Kapazität zur Ethylensynthese von derzeit 600.000 jato auf 740.000 jato erhöht werden wird. Das Projekt soll 2011 fertig gestellt sein. Die zur CNPC Gruppe gehörende Daqing Petrochemical gibt knapp 14 Mrd. RMB für die Erweiterung ihrer Ethylenherstellungskapazitäten in Heilongjiang von 0,8 Mio. jato auf 1,2 Mio. jato aus. Die Anlage soll 2013 anlaufen.

Bereits den Betrieb aufgenommen hat im September 2009 das, nach Darstellung des Magazins Caijing, größte integrierte Petrochemieprojekt Chinas in der nordwestlichen Provinz Xinjiang. Mit Gesamtinvestitionen von rund 30 Mrd. RMB baut dort Dushanzi Petrochemical, eine Tochter von CNPC, Raffineriekapazitäten für 10 Mio. jato Rohöl und zur Herstellung von 1 Mio. jato Ethylen auf. Das Projekt ist wichtiger Bestandteil der strategischen Zusammenarbeit zwischen China und Kasachstan im Bereich Energieversorgung.

Schwierig bleibt die Situation für den Agrochemiebereich. Die Branche bringen nicht nur anhaltende Exportausfälle unter Druck, sondern auch Preisverfall und Überkapazitäten. Zahlreiche Produzenten erlitten 2009 Verluste. So soll das Land über Kapazitäten zur Herstellung von Monoammoniumphosphat (MAP-) Dünger im Umfang von mehr als 14 Mio. jato verfügen - verbraucht werden aber nur 6,5 bis 7,0 Mio. t. Bei Diammoniumphosphat-(DAP-) Düngern dürften die Kapazitäten mit 13 Mio. jato mehr als doppelt so hoch sein wie der jährliche Verbrauch, berichtet China Petroleum and Chemical Industry Association (CPCIA). Bei Phosphatdüngern werden Kapazitäten von 20,0 Mio. jato bei einem Verbrauch von 12,0 Mio. jato gemeldet. Anzeichen für eine Verbesserung gibt es derzeit nicht.

Mit der schwierigen Situation in der Agrochemie befasst sich daher inzwischen auch die NDRC. In einem ersten Schritt sind laut der China Chemical Industry News (CCIN) sämtliche Düngemittelproduzenten aufgefordert, die geplanten Kapazitäten bis 2015 offen zu legen. Dennoch werden bislang immer noch neue Projekte angestoßen. Beobachter erwarten daher, dass sich die angespannte Situation weiter zuspitzt.

Das Segment Farben und Lacke kam bislang mit einem blauen Auge durch die Krise. Dramatische Exporteinbußen konnten durch die anhaltend starke Nachfrage aus dem inländischen Bau- sowie Kfz-Sektor aufgefangen werden. Die Preise gaben weit weniger nach als in anderen Segmenten. Insgesamt gilt die Branche als rückständig, vor allem die Pigmentindustrie. Hier müssen Produkte höherer Qualität nach wie vor importiert werden.

Der Kunststoffsektor hat sich - für einige Beobachter überraschend - trotz starker Exportrückgänge in allen Segmenten einigermaßen stabil gehalten. Unter anderem konnte er vom stabilen Kfz-Markt profitieren. Auch 2010 wird der wichtigste Absatzmarkt für chinesische Kunststoffprodukte, die USA, Anlass zur Sorge geben. Zwar spürt auch dieser Sektor positive Impulse durch das Konjunkturprogramm, doch die Aussichten bleiben eher verhalten. Das Kunstfasersegment scheint die Talsohle durchschritten zu haben. Sowohl Produktion als auch Wertschöpfung sind in den ersten drei Quartalen wieder gewachsen, wobei die Investitionszurückhaltung in der Branche andauert.

Maschinenbau

Chinas Maschinenbau scheint den Tiefpunkt hinter sich zu haben. Dazu haben die Umsetzung des Konjunkturprogramms sowie die gewaltige Liquiditätsspritze vor allem im 1. Halbjahr 2009 beigetragen. Die Steigerung der industriellen Wertschöpfung lag in den ersten drei Quartalen 2009 im Segment Spezialmaschinenbau bereits bei über 11%, während sie im Bereich allgemeiner Maschinenbau knapp unter 9% blieb. In letzterem Segment wuchs hingegen die Investitionstätigkeit stärker und lag mit einem Zuwachs von 41,4% sogar über der Steigerungsrate des Vorjahreszeitraums. Dies zeigt zum einen, dass die Industriebranche Vertrauen in den künftigen Marktbedarf hat. Zum anderen nutzen vor allem Unternehmen mit staatlichem Hintergrund die günstige Kreditvergabepolitik für Kapazitätsaufbau und Modernisierung.

Die Innovationsfähigkeit des Maschinenbaus unterstützt die Regierung durch das "Restrukturierungs- und Revitalisierungsprogramm" für die Branche, das am 12.5.09 erlassen wurde. Seine Ziele sind unter anderem, den Anteil chinesischer Maschinen am Binnenmarkt auf 70% zu erhöhen, durch Konzentrationsprozesse international wettbewerbsfähige Maschinenbauer hervorzubringen sowie die Energieeffizienz in der Branche zu steigern. Der Innovationsdruck auf den Sektor wird auch durch ständige Modifizierung des Katalogs importzollbefreiter Maschinen und -teile erhöht. So ist gemäß der seit 1.7.09 gültigen "Mitteilung über die Änderung der Importzollpolitik für wichtige Technologien und Ausrüstungen" (Guanyu Tiaozheng Zhongda Jishu Zhuangbei Jinkou Shui Zhengce de Tongzhi) die Anzahl der vom Importzoll nicht mehr befreiungsfähigen Prüf- und Messinstrumente um 55%, der Baumaschinen um 5% und der Werkzeugmaschinen um 37% gestiegen.

Die generelle Zuversicht der Wirtschaft auf ein schnelles Ende des Konjunkturtiefs kommt dem Maschinenbau allgemein zugute. Speziell die Hersteller von Agrarmaschinen haben von der Unterstützung der Modernisierung der Landwirtschaft profitiert. Unter anderem flossen Subventionen für den Kauf neuer Maschinen. Sie verzeichneten in den ersten acht Monaten 2009 die stärkste Umsatzsteigerung in Höhe von 21,7%. Überdurchschnittliche Zuwächse weist laut China Economic Information Network (CEInet) auch der Absatz von Druck-

und Nahrungsmittelmaschinen auf. Hingegen blieb der Textilmaschinenbau mit einem Umsatzrückgang um 3,4% in den roten Zahlen. Hier sind nach wie vor aufgrund der eingebrochenen Exporte Überkapazitäten vorhanden. Vor allem die Segmente Agrar-, Bau- und Bergbaumaschinen, der Bereich petrochemische Anlagen sowie Ausrüstungen zur Stromübertragung dürften 2009 um mehr als 20% wachsen. Diese profitieren am stärksten von der schnellen Realisierung zahlreicher Infrastrukturprojekte, dem forcierten Ausbau des Stromübertragungsnetzes und der Modernisierung der Landwirtschaft. Hersteller von Anlagen für die Stahlindustrie werden hingegen auch noch 2010 die Überkapazitäten zu spüren bekommen.

Chinas Maschinenbau sieht daher trotz Krise relativ optimistisch ins Jahr 2010. Aufgrund des schwachen 1. Halbjahrs dürfte der Umsatz des Maschinenbaus 2009 jedoch wohl kaum mehr als knapp zweistellig wachsen. 2010 halten einige Brancheninsider bereits eine Steigerung von 15 bis 20% für möglich. Optimisten begründen dies mit der erwarteten, anhaltenden Belebung des Immobilienmarkts, steigender Industrieproduktion, relativ hoher Liquidität im Markt sowie einem in Krisenzeiten erhöhten Modernisierungsdruck.

Elektrotechnik, Informations- und Kommunikationstechnik (IuK)

Chinas Elektronik, Informations- und IuK Branche leidet auch Ende des Jahres nach wie vor stark unter der Krise. Der Sektor, der neben der Computer- und Softwaresparte auch Elektronikkomponenten, Audio- und Videogeräte sowie Telekommunikationsausrüstung (unter anderem Mobiltelefone) umfasst, ist in hohem Maße exportorientiert. Über 60% der Produktion gehen ins Ausland. Nach wie vor spielt das OEM- (Original Equipment Manufacturing) Geschäft, die Produktion im Namen (ausländischer) Auftraggeber, eine wichtige Rolle.

In den ersten drei Quartalen 2009 fiel der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 1,8%, nachdem er in den ersten drei Quartalen 2008 noch um 17,6% gestiegen war. Im September legte der Umsatz im Vergleich zum Vorjahresmonat jedoch um 5,4% zu und erreichte damit den größten Zuwachs seit Monaten. Die Talsohle scheint daher erreicht.

Sinkende Preise haben dabei in einigen Seg-

menten zu Umsatzrückgängen geführt, obwohl die Produktion kräftig wuchs. So wurden in den ersten neun Monaten 2009 rund 18% mehr Computer und fast 33% mehr Notebooks als im Vorjahreszeitraum produziert. Die deutlichste Produktionszunahme verzeichnete die Herstellung von Basisstationen für die Mobiltelekommunikation (+136%). Grund sind die umfangreichen Investitionen in den Aufbau der 3G-Infrastruktur.

Branchenkenner gehen davon aus, dass das Segment 2009 angesichts nach wie vor fallender Exportzahlen bestenfalls stagnieren dürfte. In den ersten drei Quartalen sank die Ausfuhr um knapp 20%; am stärksten ging der Export von elektronischem Bauelementen zurück (-32%). Auch die Investitionstätigkeit blieb mit 17,2% unter dem industriellen Durchschnitt.

Vor allem seit dem 2. Quartal 2009 ist es zu einem starken Rückgang ausländischer Investitionen gekommen. Die Unternehmen mit ausländischer Beteiligung sind stärker von der Krise betroffen. So lag ihr Umsatzrückgang in Höhe von 6,1% in den ersten neun Monaten deutlich über dem der Gesamtbranche. Dies erklärt sich vor allem durch die stärkere Exportabhängigkeit. Darüber hinaus profitieren sie weniger stark von den durch die Regierung subventionierten Verkaufszuwächsen in ländlichen Gebieten, wie ihre inländischen Konkurrenten.

Investitionen im Rahmen neuer Projekte in der Branche stiegen in den ersten neun Monaten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 23%, allerdings mit deutlich unterschiedlicher Ausprägung in den verschiedenen Segmenten. Am dynamischsten zeigten sich die Bereiche Test- und Prüfgeräte (+219%), elektronisch gesteuerte Ausrüstungen (+151%), Spezialausrüstungen für die Elektronikindustrie (+99%) und der Sektor Telekommunikationsausrüstungen (+55%). Getrieben werden diese Zuwächse fast ausschließlich von inländischen Unternehmen: Während ihre Investitionen in Neuprojekte um fast 66% zulegen, schrumpften die der Unternehmen mit ausländischer Beteiligung um 8%. Dies könnte mittelfristig zu einer Verschiebung der jeweiligen Marktanteile führen.

Die inländische Softwareindustrie reagiert auf die Krise vor allem mit einem leicht abgeschwächten Umsatzzuwachs. In den ersten

neun Monaten lag dieser bei 20,3%. Den größten Anteil stellt dabei das Segment IC-Design (knapp 35%) vor dem Bereich Systemintegration (23,2%). Starke inländische Nachfrage kommt aus dem Bereich Enterprise Resource Planning (ERP). Nach BMI-Einschätzung könnte Chinas Softwaremarkt 2009 einen Wert von 9,8 Mrd. US\$ erreichen, über 11% mehr als 2008. Das vom MIIT innerhalb des elften Fünfjahresprogramms gesetzte Umsatzziel für Software und verwandte Dienstleistungen von 1 Bill. RMB im Jahr 2010 dürfte wohl trotz Krise erreicht werden.

Die von der Regierung geforderte Vorinstallation der im Inland entwickelten Filtersoftware "Green Dam" hatte Mitte des Jahres 2009 für starke Kritik gesorgt. Obwohl daraufhin die Regierung die allgemeine Verpflichtung wieder zurückgenommen hatte, folgten ihr zunächst zahlreiche inländische und im Inland produzierende internationale Computerhersteller. Zuletzt hatten jedoch im September Lenovo, Sony und Acer als letzte PC-Fertiger damit aufgehört, die Software ihren Produkten beizulegen.

Für die Halbleiterbranche in China geht das Marktforschungsunternehmen iSupply für 2009 von einem Umsatzrückgang von rund 6,8% auf etwa 68 Mrd. US\$ aus. Nach Einschätzung von IC Insights dürfte dabei der chinesische Markt für integrierte Schaltkreise entgegen weltweiter Schrumpfungstendenzen auch noch 2009 ein Wachstum von etwa 8% erreichen. Angesichts einer Wiederankurbelung der Exporte sowie einer stabilen Binnen Nachfrage sieht iSupply den Markt bereits 2010 wieder um 17,8% wachsen. Nachfrage kommt speziell aus dem Markt für LCD-TV Geräte, wo nach Einschätzung von iSupply 2009 rund 80% mehr Einheiten verkauft werden dürften als im Vorjahr.

Die Regierung hat auf den erwarteten höheren LCD-Bedarf reagiert. Sowohl die LCD-Panel Produktion mit Herstellungsanlagen der sechsten und höheren Generation, als auch die Fertigung von benötigten Modulen, Materialien sowie Test- und Prüfgeräten wird im Rahmen des Restrukturierungs- und Revitalisierungsprogramm für die IT- und Elektronikindustrie gefördert. Taiwanische, japanische und koreanische Produzenten dürften in den kommenden Jahren vermehrt in die LCD-Herstellung in China investieren. Branchenkenner befürchten durch den massiven, vor

allem auch durch regionale Regierungen geförderten Ausbau der LCD-Fertigung künftige Überkapazitäten. An vielen größeren chinesischen Produzenten (zum Beispiel BOE Technology Group, Dragon Optical, Shenzhen Tianma Micro-Electronics) sind regionale Regierungen beteiligt.

Die Halbleiterbranche profitiert dabei auch von einer weiterhin steigenden Nachfrage des Bereichs Automobilelektronik. iSupply schätzt die Nachfrage des Sektors nach Halbleitern 2009 auf rund 2 Mrd. US\$ und damit 11% höher als im Vorjahr. Darüber hinaus sorgt die mobile Telekommunikation für Impulse. So dürften nach iSupply-Einschätzung 2009 in China rund 240 Mio. Handys verkauft werden, was einer Steigerung zum Vorjahr um 8% entspräche. Das Marktforschungsunternehmen geht von einer weiteren Zunahme des Absatzes bis 2010 auf 260 Mio. Handys aus, darunter etwa 25 Mio. 3G-Geräten.

Größter OEM-Produzent dürfte ZTE sein mit einer geschätzten Jahresproduktion von 36 Mio. Die meisten OEM-Hersteller arbeiten mit sogenannten IDH (Independent handset/mobile phone Design Houses) zusammen. Bereits 2009 dürften sie laut iSupply für 106 Mio. in China produzierte Handys verantwortlich zeichnen. Deren Zahl soll bis 2010 auf 220 Mio. Stück steigen. Ende September 2009 gab es in China nach Angaben des MIIT 720 Mio. Handynutzer. Die Zahl der Internetnutzer beläuft sich inzwischen auf 360 Mio., wovon rund 100 Mio. Breitbandzugang haben.

Seit Vergabe der 3G-Lizenzen Anfang 2009 an China Unicom, China Telecom und China Mobile ist der Auf- und Ausbau der 3G-Infrastruktur in vollem Gange. Der Nachrichtenagentur Xinhua zufolge investierten die drei Branchengrößen in den ersten neun Monaten 2009 allein 96,1 Mrd. RMB in den Aufbau von 3G-Netzen. Das MIIT erwartet bis 2012 Gesamtinvestitionen von mehr als 400 Mrd. RMB. Seiner Einschätzung zufolge könnte die Zahl der 3G-Nutzer innerhalb von drei Jahren 150 Mio. bis 240 Mio. erreichen.

Textil- und Bekleidungsbranche

Die Chinatextilbranche zählt zu den am stärksten von der Krise betroffenen Sektoren. In den ersten acht Monaten 2009 gingen die Exporte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um knapp 12% zurück. Dabei sank

die Ausfuhr von Textilien mit 14,5% stärker als die von Bekleidung (-10,1%). Während die Textil- und Bekleidungsexporte in die europäische Union in diesem Zeitraum um 8,8% zurück gingen, wurde der Ausfuhr-einbruch in USA gestoppt.

Zwar sank der Textilexport in den ersten acht Monaten 2009 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum noch um knapp 11%, allerdings verzeichneten die Verkäufe von Bekleidung an Kunden in den USA ein Plus von rund 5%. Einen starken Einbruch wies der Textil- und Bekleidungsexport nach Korea (Rep.) auf, der um knapp 35,8% fiel. Das gesamte Ausfuhrvolumen der Branche erreichte von Januar bis August 2009 ein Volumen von 107,5 Mrd. \$. Im gleichen Zeitraum gingen die Importe um 14,2% zurück, wobei die Einfuhr von Bekleidung mit 22,4% deutlich stärker sank als die von Textilien mit 13%.

Die Außenhandelssituation hat sich auf die Entwicklung der Branche niedergeschlagen und ein relativ mageren einstelligen Produktionszuwachs von 7,5% bewirkt. Insgesamt betrug die Produktion in den ersten acht Monaten 2009 rund 2,37 Bill. RMB. Dem gegenüber steht eine kontinuierlich wachsende Binnennachfrage. Im 1. Halbjahr 2009 legte das Einzelhandelsvolumen für Textilprodukte und Kleidung in China um 17% zu. Der China National Textile and Apparel Council rechnet mit einer Steigerung für das Gesamtjahr von 15% bis 20%. Allerdings müssen erst hohe Lagerbestände im Einzelhandel abgebaut werden.

Der abgebremste Fall der Exporte sowie der relativ stabile Binnenabsatz hat eine trotz Krise bescheidene Investitionstätigkeit der Branche bewirkt. So investierten die Unternehmen in den ersten acht Monaten 2009 insgesamt 188,2 Mrd. RMB, knapp 6,6% mehr als im Vorjahreszeitraum. Dies weist auf eine schrittweise Erholung der Branche hin. Dabei stieg das Investitionsvolumen der abgeschlossenen Projekte deutlich um 72,8%, während das der neu begonnen Projekte um moderate 23,3% zulegte. Die Zahl neuer Projekte stieg vor allem in den Bereichen Herstellung und Verarbeitung von Seide (+53,3%) sowie Bekleidungs- und Schuhherstellung (+31,1%).

Vom moderaten Investitionsanstieg scheinen bislang vor allem inländische Textilmaschinenbauer zu profitieren. Während nach Angaben des chinesischen Textilmaschinenverbandes

die Einfuhr von Textilmaschinen in den ersten acht Monaten 2009 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um knapp 45% einbrach, sank der Umsatz der inländischen Branche lediglich moderat um 3,4%. Die größten Importrückgänge gab es mit knapp 65% bei Spinnmaschinen und mit 75% bei Webmaschinen.

Das Wegbrechen der internationalen Märkte hat den Wettbewerbsdruck erhöht und eine Umorientierung einiger Hersteller auf den Binnenmarkt bewirkt. Zum Teil verlagern sie die Produktion aus dem teureren Süden und Osten ins Landesinnere oder nach Westchina. Branchenkenner weisen darauf hin, dass sich durch eine derartige Abwanderung aus den Provinzen Guangdong, Shanghai, Zhejiang und Fujian deren jährlicher Produktionswert um 140 Mio. RMB verringern könnte.

Auf diese Entwicklung deutet auch die regionale Investitionstätigkeit hin. Während in den ersten sieben Monaten 2009 die Anlageinvestitionen der Branche in Ostchina (Guangdong, Fujian, Zhejiang, Jiangsu, Shanghai und Shandong) um 6,3% zurückgingen, stiegen sie in Zentralchina (Henan, Hunan, Jiangxi, Hubei und Anhui) um knapp 21%. Dabei handelt es sich häufig um Verlagerung alter Maschinen und Anlagen und nicht um Neuinvestitionen. Brancheninsidern zufolge arbeitet die Regierung derzeit an einem entsprechenden Leitfaden zur Standortverlagerung der Textil- und Bekleidungsindustrie Richtung Westen.

Einzelhandel

Chinas Einzelhandel ist bislang ohne großen Schaden durch die Krise gekommen. Generell hat die Konsumbereitschaft von fallenden Preisen profitiert. Einzelne Sektoren wie der Automobilverkauf oder das Einzelhandelsgeschäft mit elektronischen Haushaltsgeräten wurden deutlich durch zielgerichtete Maßnahmen der Regierung unterstützt. Auch direkte Subventionen an die ländliche Bevölkerung, sei es über Zuzahlungen beim Kauf bestimmter Produkte oder der Erhöhung des Aufkaufpreises für Getreide, haben zur Stabilisierung der Einkommenssituation beigetragen und somit den Konsum gestützt.

Insgesamt stieg der Einzelhandelsumsatz in den ersten drei Quartalen 2009 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nominal um 15,1% und unter Einbeziehung der Deflation um 17%. Ausgehend von einem Einzelhandelsvolumen

von 8,97 Bill. RMB in den ersten neun Monaten 2009, dürfte es für das Gesamtjahr die 10-Bill.-RMB-Grenze deutlich überschreiten. Laut NBS legte dabei der Einzelhandelsumsatz in ländlichen Gebieten in den ersten drei Quartalen 2009 nominal um 16% auf 2,87 Bill. RMB und in den Städten um 14,8% auf 6,1 Bill. RMB zu.

Hohe Zuwachsraten verzeichneten vor allem die Segmente Kfz-Einzelhandel und elektronische Haushaltsgeräte. Während ersterer in den ersten drei Quartalen 2009 um 24,5% zulegte, verzeichnete letzterer einen Zuwachs um 32,2%. Den steigenden Verkauf von Haushaltsgeräten führen Experten auf eine Erholung des Immobilienmarktes zurück.

Ausländische Einzelhandelsketten versuchen, von der stabilen Entwicklung zu profitieren und bauen ihre Präsenz in der Volksrepublik massiv aus. So eröffnete Walmart in den ersten acht Monaten allein 35 zusätzliche Filialen. Carrefour plant in den kommenden fünf Jahren die Eröffnung von 20 bis 25 neuen Supermärkten pro Jahr; 2009 dürften insgesamt 20 bis 22 Zentren zu den bislang rund 140 hinzukommen. Die internationalen Ketten profitieren auch von den seit Herbst 2009 schrittweise dezentralisierten Genehmigungsverfahren für Investitionen ausländischer Handelsunternehmen in China, für die nun die Provinzregierungen zuständig sind.

Im Gegensatz zu den internationalen Konkurrenten setzen chinesische Supermarktketten stärker regionale Schwerpunkte. So erschließen beispielsweise Lianhua und Wumei schrittweise neue Märkte in regionaler Nähe zu ihren Heimatmärkten Shanghai beziehungsweise Beijing.

Mit wachsendem Interesse sehen internationale Luxusmarken auf den chinesischen Markt. Einer Analyse von Goldman Sachs zufolge könnte der Umsatz von Luxuswaren in China 2009 rund 5 Mrd. US\$ erreichen, was einer Steigerung von über 60% zum Vorjahr gleichkommen würde. Chinas Anteil am weltweiten Umsatz mit Luxusartikeln beläuft sich der Bank zufolge auf 25%. Die Volksrepublik ist damit nach Japan zum zweitgrößten Luxusgütermarkt aufgestiegen.

Germany Trade and Invest, Agrippastr.87-93, 50676 Köln (November 2009)

Eckdaten über China.....

Ein Symposium über die chinesisch-französischen Beziehungen hat am Dienstag in Beijing begonnen. Mehr als 100 Vertreter aus Wissenschaft und Medien beider Seiten beraten dabei über die zukünftige Entwicklung der chinesisch-französischen Beziehungen.

In seiner Eröffnungsrede sagte der ehemalige chinesische Staatskommissar Tang Jiaxuan, es gebe bei den Beziehungen beider Länder eine stabile Grundlage in Strategie, Politik, Wirtschaft und Kultur. Als ständige Mitglieder des UN-Sicherheitsrates seien China und Frankreich in vielen wichtigen internationalen sowie regionalen Fragen gleicher oder ähnlicher Meinung. In internationalen Angelegenheiten würden beide Staaten zudem wichtige Verantwortung übernehmen. Angesichts der neuen internationalen Lage sollten allerdings weitere Fortschritte in den bilateralen Beziehungen gemacht werden, so Tang Jiaxuan.

Quelle: Ministry of Commerce Website
Stand: 31.03.2010

Nach Meinung renommierter chinesischer Ökonomen würde eine RMB-Aufwertung die chinesische Wirtschaft stark beeinträchtigen. Um die globale Wirtschaft wieder in Schwung zu bringen, wäre dies ebenfalls kontraproduktiv.

Auf einem Fachsymposium sagte der stellvertretende Rektor der Renmin-Universität, Chen Yulu, eine rapide RMB-Aufwertung hätte negative Auswirkungen auf den chinesischen Export. Zudem könnte dies Spekulationen anheizen, was einen großen Druck auf die Verwaltung der Liquidität auf dem chinesischen Kapitalmarkt ausüben könnte.

Der Leiter des Wirtschaftsinstituts an der Peking-Universität, Liu Wei, sagte, eine stabile Entwicklung der chinesischen Wirtschaft sei für die Wiederbelebung der Weltwirtschaft von großer Bedeutung. Deshalb solle der Wechselkurs des Renminbi im Wesentlichen stabil bleiben.

Quelle: Ministry of Commerce Website
Stand: 30.03.2010



German Famous Xylo GmbH
山东德康源有限公司 (中德合资)

Die Innovation für den Markt:
XOs -
das Nahrungsergänzungsmittel
mit positivem Einfluss auf
Ihre Gesundheit

市场革新：纯天然低聚木糖 -
具有广阔市场前景的健康保健品

Xylo-oligosaccharide (XOs) sind eine Art Oligosaccharide (Kohlenhydrate), die aus mehreren gleichen oder verschiedenen Monosacchariden aufgebaut und durch glykosidische Bindungen miteinander verbunden sind, die man auch den Holzzucker nennen kann.

Die Verfahrensmethode – Dampfexplosion Enzym Digestion wird hauptsächlich im Produktionsverfahren von Xylo-oligosaccharide (XOs) eingesetzt. Die Produktgewinnung erfolgt überwiegend durch Extraktions- und Rendering-Verfahren aus verschrottetem Stroh. Aufgrund der folgenden Eigenschaften können XOs in verschiedenen Branchen (u.a. Nahrungsmittel-, Getränke- und Backwaren-industrie) vielfältig eingesetzt werden: Originalsüßgeschmack, niedriger Kaloriengehalt, Hitze- und Säurebeständigkeit, Vermehrung der Bifidobakterien, Nahrungssicherheit, Enthalt von natürlichen Antioxidationsmitteln, natürliche Färbemittel und natürliche Essenzen.

Xylo-oligosaccharide (XOs) verfügen hauptsächlich über die nachstehenden positiven Wirkungen auf den menschlichen Körper als Nahrungsergänzungsmittel:

- zunehmendes Bifidobakterium, darmregulierend, vorbeugend bei Verstopfung
- Verminderung der Leberschadstoffe und Erhöhung des Leberfunktionsschutzes
- Senkung des Blutdrucks, des Blutplasma, u. Cholesterin

- Förderung der Calcium-, Eisen und Mineralstoffaufnahme
- Kariesvorbeugung
- Reduktion giftiger Produkte und Bakterien im Körper, Aufbau fermentierter Produkte
- geeignet für Diabetiker und Übergewichtige sowie die Gruppe mit höheren Blutfetten und niedrigerem Blutzucker



Xos - Produkt (Sirup)
低聚木糖 (液体)

Warum verfügen Xylo-oligosaccharide (XOs) über so viele Vorteile? Die Gründe können auf die folgende Erklärung zurückgeführt werden: Xylo-oligosaccharide (XOs) besitzen eine enorm starke Hitze- und Säurebeständigkeit und können daher kaum vom körperlichen Verdauungsenzym abgebaut werden. So können sie leicht in den Darm gelangen und erhöhen die Anzahl der Bifidobakterien. Die Bifido-

bakterien sind die bekannten guten Bakterien für den menschlichen Körper. Sie erhöhen das Immunsystem und die Verdauungsfähigkeit, reduzieren Verstopfungen, entgiften den Körper und schützen die Organe. Demzufolge sind Xylo-oligosaccharide (XOs) insbesondere für Diabetiker und Übergewichtige mit höheren Blutfetten und höherem Blutdruck geeignet. Um die oben beschriebenen Effekte zu erreichen, braucht man lediglich eine tägliche Einnahme von 0,7g - 1,4g.



Xos - Produkt (Pulver)
低聚木糖（粉）

Des Weiteren können Xylo-oligosaccharide (XOs) auch in der Futter- und agrarökologischen Düngemittelindustrie eingesetzt werden, da sie über die nachstehenden Vorteile verfügen:

- gute Wasserlöslichkeit
- gefahrlos für Menschen und Tiere
- umweltschonend
- durch langfristigen und mehrmaligen Gebrauch werden keine speziellen Krankheitsresistenzen verursacht
- nur geringe Dosierung nötig
- vergleichbare Preise wie organische Agrarchemie
- Bakterienregulationseffekt bei Bodenorganismen
- erhöhter Nutzeffekt bei Düngemiteleinsatz

Angesichts der vielseitigen Vorteile und des enormen Marktpotentials hat sich die FAMOUS Industrial Group GmbH entschieden, gemeinsam mit der Firma Shandong Fengyuan Zhongke Technology Co., Ltd. ein deutsch-chinesisches Joint-Venture – Shandong De Kang Yuan Co., Ltd. zu gründen. Das Joint-Venture wird die Finanzmittel zur Verfügung stellen, die

Informationsnetzwerke sowie verschiedene Ressourcen aktivieren, Vermarktungsstrategien und -pläne erstellen, um die XOs-Märkte in China, Deutschland und Europa zu erschließen bzw. auszubauen.

Die FAMOUS Industrial Group GmbH hat bereits vielfältige Erfahrungen bei der Durchführung unterschiedlichster großer Projekte und verfügt über umfangreiche Netzwerke zu wirtschaftlichen und politischen sowie Sozialsektoren in Deutschland und China. Mittlerweile agiert FAMOUS als vertrauter Kooperationspartner für große und mittelständische Unternehmen in Deutschland und China. Das Geschäftsspektrum von FAMOUS erstreckt sich über: Export und Verlagerung von Industrieanlagen, Import und Verkauf, Produktion, Investition und Beteiligung sowie Beratung.

Die Shandong Fengyuan Coal Industry & Electric Power Co., Ltd. gründete gemeinsam mit der Chinese Academy of Sciences aufgrund einer Technologiekooperation das High-Tech-Unternehmen "Shandong Fengyuan Zhongke Technology Co., Ltd.". Seine Geschäftsfelder und -ideen sind: Wirtschaftszyklus-Philosophie, Ökologie, Umweltschutz, Energie-Effizienz, Nutzung von wieder verwertbaren Ressourcen. Die jährliche Produktionskapazität des XOs beträgt: 5000 t.

Im November 2009 hat das Joint-Venture Shandong DeKangYuan Co., Ltd. an der weltweit bekannten Fachmesse „Food Ingredients“ in Frankfurt teilgenommen. Das XOs-Produkt hat das Interesse vieler renommierter Nahrungsmittelhersteller und -lieferanten gewonnen. Derzeit ist das Joint-Venture in Kontakt mit einigen europäischen Backwaren- und anderen Nahrungsmittelherstellern. Wir glauben fest daran, dass die XOs und deren Kombi-Produkte aufgrund ihrer natürlichen Bioeigenschaften und speziellen gesundheitlichen Effekte ein großes Marktpotential und aussichtsreiche Marktperspektiven haben werden.

Bei Interesse an diesem Projekt wenden Sie sich bitte an:

FAMOUS Industrial Group GmbH
Adresse: Zülpicherstr. 5, 40549 Düsseldorf,
Germany

Tel: 0049-211-585888-0

Fax: 0049-211-585888-222

Mail: info@famous-germany.de

Internet: www.famous-germany.de



低聚木糖生产车间

低聚木糖又称木寡糖，是由 2 ~ 7 个木糖分子以 β (1 - 4) 糖苷键结合而成的功能性聚合糖，是低聚糖类的一种。低聚木糖的生产工艺主要采用汽爆酶解工艺，从废弃秸秆中提取炼制。由于低聚木糖是可溶性糖类、甜味纯正、低热量、热稳定性和酸稳定性较好、选择性增殖双歧杆菌活性高、有天然植物成分的抗氧化剂、安全无毒，另外作为食品添加剂具有天然色素、天然香精的特征，可广泛应用于保健品、食品、饮料、烘焙、乳制品等食品加工行业。

低聚木糖对人体的主要保健功效包括：

- 增殖双歧杆菌，调节肠道，防止便秘
- 降低血压，血清以及胆固醇减轻肝脏分解毒素的负担、具有保护肝脏功能
- 促进钙、铁以及其他矿物质吸收
- 预防龋齿
- 减少有毒发酵产物及有害细菌的产生
- 适合于糖尿病人、肥胖病人、高血脂及低血糖患者

这里需要特殊指出的是：低聚木糖之所以具有以上各种优点，是因为它具有极强的热稳定性及酸稳定性，所以它几乎不被人体分泌的各种消化分解酶分解，从而能顺利到达肠道对双歧杆菌起增殖作用。而双歧杆菌是公认的对人体有益的菌类，能提高人体免疫力，增强消化能力，减少便秘，从而可以减少体内毒素，保护内脏，尤其适合三高人群。而每天服用 0.7 克 -1.4 克就可达到以上的保健功效。

除此之外，由于低聚木糖具有水溶性好、对人畜无害、不污染环境、长期或多次诱导不会使植物产生特异抗病性、使用剂量低而且价格与有机农药相近、对土壤微生物有菌群调节作用，提高化肥利用率等特点，所以还可以广泛应用于饲料、农药以及肥料市场等行业。

鉴于低聚木糖如此之多的优点及巨大的市场销售潜力，德国飞马集团公司联手山东丰源中科生态科技有限公司决定联合成立山东德康源有限公司（中德合资企业），依托各自优势，共同组织资金、信息及社会网络资源，制订市场战略和推进规划，开发并推广低聚木糖产品在中国、德国乃至欧洲的市场销售。

德国飞马集团公司自 1991 年成立以来，通过收购、出口大中型工业设备及产品而闻名世界，拥有丰富的大型项目运作经验，并与中德两国经济、工商业及政治界建立的广泛社会经济及市场运作关系网络，是许多德国和中国大中型企业的合作伙伴。

山东丰源中科生态科技有限公司是山东丰源煤电股份有限公司同中国科学院通过技术合作共同开发建设的高新技术企业，主要以生态、环保、节能、高效、充分利用可再生资源的循环经济为理念，发展生态工业，其低聚木糖年产量为 5000 吨。

2009 年 11 月，合资公司参加了在德国法兰克福举办的全球食品专业展，引起了世界各地专业食品加工业厂商的广泛关注，目前合资公司正在与欧洲的面包加工厂及其它食品行业进行接洽。我们相信，低聚木糖产品以其独特的绿色产品天然性和功效及其作为复合型产品必将具有广阔的市场前景和空间。



低聚木糖生产车间

**如果您在欧洲对此项目感兴趣，
请与如下地址联系：**

德国飞马集团公司

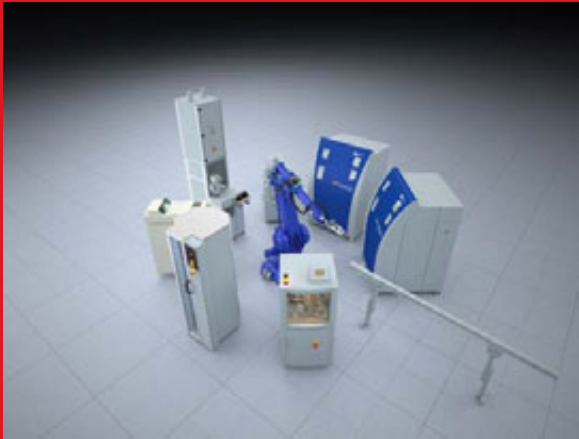
地址：Zülpicher Straße 5, 40549 Düsseldorf,
Germany

电话：0049-211-585888-0

传真：0049-211-585888-222

电邮：info@famous-germany.de

网址：www.famous-germany.de



Automatisches Qualitätskontrollsystem

Neues Mitglied

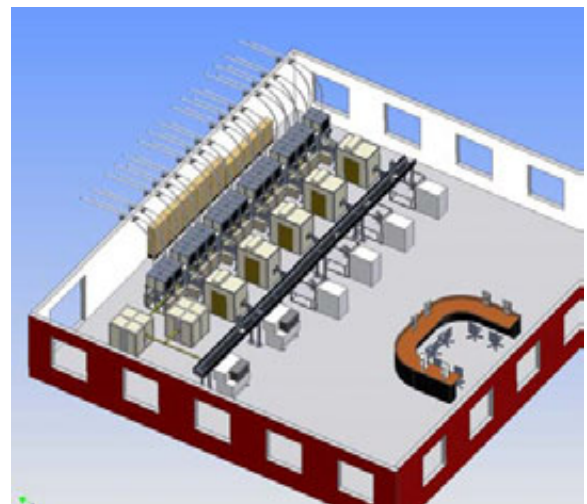
FLSmidth Wuppertal GmbH

Die FLSmidth Wuppertal GmbH ist einer der weltweit führenden Anbieter von automatischen Qualitätskontrollsystemen. Wir unterstützen Unternehmen aus den Bereichen Zement, Minerals und Metall bei der permanenten Qualitätssicherung und Optimierung ihrer Produktionsprozesse; die größten Hersteller aus den genannten Bereichen zählen bereits zu unserem Kundenstamm.

1970 in Wuppertal gegründet und den Kunden lange Jahre als Pfaff AQS GmbH bekannt, spezialisierte sich die heutige FLSmidth Wuppertal GmbH zunächst auf die Entwicklung und Herstellung von hochspezialisierten Rohrpostanlagen für den Proben transport in der Zement- und Metallindustrie. Durch konstante Fokussierung auf die Bedürfnisse der internationalen Kundschaft erweiterte das Unternehmen seine Kernkompetenz schon bald auf komplett automatische Qualitätskontrollsysteme, so dass die heutige Produktpalette alle Stufen der Prozesskette umfasst. Neben der Entwicklung und Fertigung von branchenspezifischen Einzelkomponenten, angefangen bei der automatischen Probenahme über den Transport des Probenmaterials vom Betrieb ins Labor bis hin zur automatischen Probenaufbereitung und Analyse im Labor, integriert die FLSmidth Wuppertal GmbH diese Einzelkomponenten zu komplexen, vollautomatischen Systemen. Dies erlaubt dem Kunden einen 24-stündigen Betrieb der Anlage mit minimalem Personalaufwand, bei gleichbleibend hoher Qualität und Re-

produzierbarkeit der Analyseergebnisse.

Seit der ersten Installation eines solchen komplett automatischen Qualitätskontrollsystems in China 1981 hat die FLSmidth Wuppertal GmbH mehr als 1.000 Systeme in über 60 Nationen geliefert und installiert.



Automatisches Qualitätskontrollsystem, zum Transport und zur Aufbereitung und Analyse von Probenmaterial

Um besser auf die Herausforderungen des globalen Marktes reagieren zu können, entschlossen sich die Eigentümer der FLSmidth Wuppertal GmbH (damals Pfaff AQS GmbH) nach drei Jahrzehnten Eigenständigkeit zum Verkauf des Unternehmens. Seit dem Jahr 2001 ist somit der internationale Konzern FLSmidth A/S, mit Sitz in Kopenhagen, der ca. 11.000 Mitarbeiter weltweit beschäftigt

und einen Jahresumsatz von 3,1 Mrd. Euro aufweist, Eigentümer. Als Teil dieser führenden Unternehmensgruppe mit Schlüsselkompetenz in der Zement und Minerals-Industrie beschäftigt die FLSmidth Wuppertal GmbH heute ca. 100 Mitarbeiter an 2 Standorten in Wuppertal und Harzgerode. Der Exportanteil des Unternehmens beträgt über 90%, wobei Regionen außerhalb der EU, wie z.B. Indien, China, Russland, Afrika und der amerikanische Kontinent den Hauptanteil ausmachen. Seit dem Jahr 2010 firmiert das Unternehmen unter dem Name FLSmidth Wuppertal GmbH.



FLSmidth Wuppertal GmbH
In der Fleute 53, 42389 Wuppertal,
Germany

Telefon: +49 (0)202 26284 0

E-mail: dus-info@flsmidth.com

Internet: www.flsmidth.com/quality



CENTAURUS, zum Vermahlen und Verpressen von körnigen Proben innerhalb eines Gerätes



Förderbüchse, zum Transport von Proben mittels pneumatischer Rohrpostanlage



PAL-MIL, Fräsmaschine zur Bearbeitung von metallischen und NE-Metallproben



Verschiedene Probentypen, z.B. Stahl, Eisen, Aluminium, Schlacke, Zement



Neues Mitglied

NATCO GmbH Internationale Spedition

NATCO wurde vor knapp 30 Jahren gegründet und hat sich seither von einem Projektspediteur zu einem globalen Logistik-Dienstleister gewandelt.

Die NATCO-Gruppe – mit Niederlassungen im In- und Ausland – konzentriert ihre Aktivitäten im Bereich „Internationale Spedition“ mit einer besonders kundenorientierten Strategie. Weltweit zählt die NATCO Gruppe über 300 Mitarbeiter und erwirtschaftet pro Jahr einen Umsatz von über 250 Millionen USD. Nachstehend einige Beispiele die unsere Aktivitäten darstellen.

NATCO Dienstleistungen

- Projekt- und Anlagentransporte Luftfracht
- Bahn- und Strassentransporte
- Seefracht
- Transportberatung

NATCO Projekte

Praxair



15 Cold-Boxes via Shanghai, Mersin, Antwerpen, Augusta / Sizilien bis Baustelle (teilweise inkl. Aufrichten auf der Baustelle) . Max. Stückgewicht 148 Tons / 3450 x 495 x 520 cm

Im Januar 1996 wurde NATCO durch Lloyd's Register Quality Insurance zertifiziert. Inzwischen haben wir unser Qualitätsmanagementsystem umgestellt auf DIN ISO 9001 : 2008



Sinopec



Im Auftrag von Sinopec, Peking, werden derzeit aus weltweiten Ursprungsländern Anlagegüter in den Mittleren Osten verladen und transportiert. Die Kolli sind bis zu 323 Tons schwer und haben Abmessungen von bis zu 12210 x 7200 x 7100 mm

Stahlwerk von China nach Brasilien



Von der Studie bis zur Verladung - Boiler 142 mtons, Achsberechnung mit eigenen NATCO-Ingenieuren

Natco-Büros-Weltweit

Sao Paulo, Rio de Janeiro, Johannesburg, Istanbul, Mersin, Rotterdam, Antwerpen, Luanda, Jeddah, Kapstadt, Dammam, Riyadh, Ho-Chi-Minh-City, Shanghai, Dubai, Peking.

Im Verlauf der jährlichen Audits wurde die erfolgreiche Umsetzung unserer Qualitätsziele deutlich. Die hohe Motivation und die Qualifikation aller Mitarbeiter ist die Basis für unseren Erfolg.

NATCO GmbH

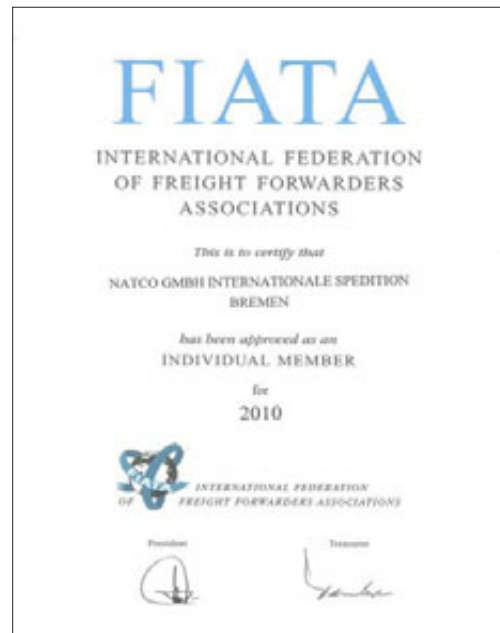
Zweigstrasse 1, 28217 Bremen

P.O.Box 10 29 28, Germany

Telefon: +49 (0)421 38666 0

E-Mail: info@natco.de

Internet: www.natco.de



Dr. Hans-Peter Merz



Fragen an Herrn Dr. Hans-Peter Merz, Sachgebietsleiter, Außenwirtschaft, IHK Bochum für die Rubrik „Experten nachgefragt“, CIHD Magazin

Wann kamen Sie zum ersten Mal in Kontakt mit China?

Im Studium habe ich mich mit politischer Ideengeschichte Chinas beschäftigt. Besucht habe ich China erstmals 1988. Das sah damals komplett anders aus als heute.

Was verbinden Sie besonders mit China?

Dynamik, Aufbruchstimmung und ein enormes Tempo.

Was ist Ihr Motto im Chinageschäft?

Man muss schon zusehen, dass man "zur Familie gehört" sonst läuft gar nichts.

Welche Stärken hat Ihrer Meinung nach China?

Eine enorm fleißige und zukunftsoptimistische Bevölkerung.

Welche Defizite muss China noch abbauen?

Fehlende Rechtssicherheit (und damit meine ich nicht nur den Schutz geistigen Eigentums).

Welches sind die wichtigsten Unternehmereigenschaften?

Mut, Phantasie und Sparsamkeit.

Was ist Ihre Lieblingstätigkeit, wenn Sie nicht im Dienst sind?

Lesen und Tee trinken.

Welcher Film hat Sie zuletzt beeindruckt?

Avatar in 3D - ich will Kino nie mehr anders.

Welchen Traum würden Sie sich gerne erfüllen?

Die Lebensreise von Karl V. in einem Cabriolet nachvollziehen.

Was sind Ihre prägenden Eigenschaften?

Geduld und ein heiteres Gemüt.

Ihre Schwächen?

Schokolade.

Welche Eigenschaften schätzen Sie am meisten an Ihren Mitmenschen?

Bildung und gute Manieren.

Wo machen Sie am liebsten Urlaub?

Am liebsten immer wieder woanders.

Was ist Ihre Lieblingsessense?

Kartoffelsuppe.

Wie halten Sie sich fit?

Mit Yoga und langen Spaziergängen.

Wer ist Ihr Vorbild?

Goethe.

Welches Ereignis hat Sie zuletzt gefesselt?

Die 1. Mondlandung und das Aufkommen des Internets.

Welche Sofortmaßnahmen würden Sie umsetzen, wenn Sie Bundeskanzler wären?

Bundeskanzler haben ja keinen nennenswerten Einfluß, aber als König von Deutschland würde ich den indischen Sareeh als verbindliche Kleidung für Damen vorschreiben, das sieht einfach klasse aus ;-)



von links nach rechts: Chinesischer Botschafter Wu, Dr. Merz und Prof. Luan, 22.09.2009



Prof. Luan und Herr Hecker

Besuch von Prof. Luan beim Vorstandsvorsitzenden des TÜV Rheinland, Herrn Hecker

Im Rahmen der Chinareise des Ministerpräsidenten von NRW, Herrn Dr. Rüttgers, lernten sich der Vorstandsvorsitzende des TÜV Rheinland, Herr Hecker und der Präsident des CIHD e.V., Prof. Luan kennen. Beide wissen, dass China für ihr Unternehmen ein wichtiges Land ist. Für den CIHD natürlich aus ureigenster Bestimmung, versteht er sich doch als Brücke zwischen China und Deutschland, aber auch für TÜV Rheinland. Für Herrn Hecker ist China einer der wesentlichen Wachstumsmärkte für sein Unternehmen und TÜV Rheinland plant hier eine weitere Expansion. Ein ausführlicheres Gespräch mit Prof. Luan war somit eine gute Gelegenheit für beide Seiten, die Möglichkeiten einer Unterstützung des Engagements des TÜV Rheinland in China zu prüfen.

In diesem Gespräch, am 25.03.2010 bei TÜV Rheinland in Köln, erläuterte Herr Hecker nochmals die Bedeutung des chinesischen Marktes für das weitere Wachstum des TÜV Rheinland. Schon jetzt arbeiten an 29 Standorten in China nahezu 1900 Menschen für das Unternehmen. Doch Herr Hecker sieht Potenzial für eine weitergehende Expansion. Er baut hier vor allem auf weiteren Export chinesischer Unternehmen in westliche Märkte – und die damit verbundenen gestiegenen Anforderungen an die Qualität der Produkte. Die Märkte in Europa oder USA haben klare Standards und Vorgaben in Bezug auf die Qualität der Produkte, die in den heimischen Märkten verkauft werden. Diese Vorgaben müssen

geprüft werden – eine Kernkompetenz des TÜV Rheinland. Zudem ist das TÜV-Siegel ein Markenzeichen, mit dem sich Produkte gegenüber dem Wettbewerb herausstellen lassen. Nur wenige Unternehmen genießen im Bereich der Qualitätsprüfung ein derart hohes Ansehen wie TÜV Rheinland. Außerdem erwarten viele westliche Kunden, dass auch chinesische Lieferanten im Rahmen der Qualitätssicherung von Produktion und Managementprozessen westlichen Ansprüchen genügen. Auch diesen Bedarf deckt TÜV Rheinland in herausragender Weise ab. Für Herrn Hecker ist jedoch klar, dass ein weiteres Wachstum in China nur mit lokalen Fachkräften erfolgen kann. Dies beinhaltet unter anderem: die Ausbildung eigenen Personals und möglichen Zukauf chinesischer Unternehmen, die bereits auf die Qualitätsprüfung spezialisiert sind. Aber auch sinnvolle Kooperationen können eine wirksame Option sein, das weitere Wachstum in China sicherzustellen. Hier kann sich Herr Hecker eine Zusammenarbeit mit dem CIHD sehr gut vorstellen, da dieser über ein umfangreiches Netzwerk in China verfügt und Prof. Luan ist gerne bereit TÜV Rheinland zu unterstützen. Durch den persönlichen Kontakt von Prof. Luan zu TÜV Rheinland bietet sich nun aber auch für die Mitglieder des CIHD eine neue Alternative, die Leistungen des TÜV Rheinland in China für sich zu nutzen. Im Folgenden stellt sich TÜV Rheinland den Mitgliedern des CIHD genauer vor und es wäre im Sinne des CIHD, wenn sich hieraus neue Anregungen für die Mitglieder ergeben würden.



Kölner Stammsitz der TÜV Rheinland Group

TÜV Rheinland in China: Global Trends gestalten und Maßstäbe setzen

Seit über zwanzig Jahren ist TÜV Rheinland in China aktiv. Die chinesischen Standorte von TÜV Rheinland sind Teil des weltumspannenden Netzwerks von Experten, das sich der nachhaltigen Entwicklung von Sicherheit und Qualität im Spannungsverhältnis von Mensch, Technik und Umwelt verschrieben hat.

Als globaler Dienstleistungskonzern für die Wirtschaft, Unternehmen und Institutionen sind die Fachleute an 490 Standorten in 61 Ländern und in nahezu allen Lebens- sowie Wirtschaftsbereichen aktiv. Die Spezialisten prüfen, entwickeln, qualifizieren und zertifizieren nach geltenden nationalen oder internationalen Vorgaben und Standards. Das gilt für Konsumgüter des alltäglichen Gebrauchs ebenso wie für Investitionsgüter und Industrieanlagen, für Bau- und Infrastrukturprojekte, an denen TÜV Rheinland mitwirkt, für die Prüfung von Prozessen und Managementsystemen in Unternehmen oder für die Fortbildung von Fachkräften.

Ursprung als regionale Prüforganisation in Deutschland

Auch wenn sich die Facetten der Arbeit von TÜV Rheinland mit der wirtschaftlichen und technologischen Entwicklung stetig verändern, sind die Ziele des Prüfdienstleisters seit inzwischen fast 140 Jahren gleich geblieben: mehr Qualität, mehr Verlässlichkeit, mehr Sicherheit. Seinen Ursprung hat TÜV Rheinland als regionale deutsche Prüforganisation:

1872 wurde der Grundstein des heutigen TÜV Rheinland gelegt, als Industrielle von Rhein und Ruhr einen Verein zur Überwachung von Dampfkesseln gründeten. Es ging insbesondere um technische Sicherheit, Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz. In den folgenden Jahrzehnten weiteten sich die Aktivitäten auf immer mehr Wirtschaftsbereiche aus; aus dem Dampfkessel-Überwachungsverein wurde der Technische Überwachungsverein. 1962 folgte die Umbenennung in TÜV Rheinland mit seinerzeit 600 Beschäftigten an sechs Standorten im Rheinland.



Hauptverwaltung mit PV-Testfeld

Seitdem ist die Entwicklung des technischen Ingenieur- und Prüfdienstleisters TÜV Rheinland ein Spiegelbild der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland, Europa und international. Kein Zufall, dass der Begriff der Globalisierung in den sechziger Jahren in Wirtschaft und Politik Einzug hielt: Die zunehmende weltweite Vernetzung von Waren- und Handelsströmen, die wachsende Mobilität von Menschen, aber ebenso die grenzüberschreitende Flexibilisierung von wirtschaftlichen Prozessen hat zu derselben Entwicklung im Dienstleistungssektor geführt. TÜV Rheinland folgte den Kunden, den Märkten – und es liegt auf der Hand, dass auch in China die Expertise aufgebaut wurde. Sie ist erforderlich, um Unternehmen zu beraten und zu begleiten, die dort Waren für den Weltmarkt fertigen.

China: Dynamisches Wachstum der führenden Exportnation

China ist heute die größte Ländergesellschaft von TÜV Rheinland nach Deutschland selbst. Die Gesellschaft wurde 1989 gegründet, ein Jahr später wurde die erste Niederlassung in Shanghai eröffnet. Derzeit arbeiten für TÜV Rheinland allein in China an 29 Standorten fast 1.900 Menschen – vor zehn Jahren waren es gerade einmal 280 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



TÜV Rheinland - Niederlassung in China

Arbeitsschwerpunkte auf dem chinesischen Markt sind die mechanische und chemische

Produktprüfung, die Sicherheitsprüfung von Druckbehältern und Förderanlagen, die Homologation von Fahrzeugen, die Zertifizierung von Managementsystemen, die Kontrolle von Lebensmitteln sowie die Begleitung und Qualitätssicherung von Produktionsprozessen. Große Labore zur Prüfung von Produkten unterhält TÜV Rheinland in Shanghai, Shenzhen, Hongkong, Qingdao, Ningbo, Wuxi und Guangzhou. Bei der Tätigkeit in Unternehmen und Produktionsstätten liegt der Fokus auf der Qualitätssicherung – auch im Hinblick auf Umweltmanagement – sowie auf Effizienz und Verlässlichkeit von Abläufen.

In der Produktprüfung bestimmen das Design und die Eigenschaften des Produkts selbst sowie der jeweils angepeilte Verkaufsmarkt die Arbeit von TÜV Rheinland. Ein Beispiel: Konsumgüter, die für europäische Handelsunternehmen hergestellt werden, müssen die rechtlichen Vorgaben innerhalb der Europäischen Union und gegebenenfalls noch weitergehende nationale Vorgaben erfüllen. Hinzu kommen etwaige Qualitäts- oder Umweltauflagen, die einzelne Handelsunternehmen selbst ihren Lieferanten für die jeweilige Produktgruppe auferlegen. Unter dem Stichwort „One Stop“-Testing sind die Fachleute von TÜV Rheinland hierbei für Hersteller und Exporteure begleitend in der Prüfung und Zertifizierung tätig. Denn aufgrund der umfangreichen Akkreditierungen von TÜV Rheinland erhalten die Kunden nach einer Produktprüfung nicht nur die notwendigen Unterlagen für die Zulassung in einem Markt, sondern für alle relevanten Zielmärkte – egal ob in Afrika, Asien, Amerika, Australien oder Europa. Voraussetzung hierfür ist die internationale Akkreditierung als „Benannte Stelle“, so dass TÜV Rheinland weltweit anerkannte Prüfungen durchführen und entsprechende Zertifikate vergeben kann.

Das in den asiatischen Laboren des TÜV Rheinland geprüfte Produktspektrum reicht hierbei von Spielzeug, Medizinprodukten und Werkzeug über Haushalts- und Sportgeräte bis zu Kleidung, IT- und Telekommunikationsprodukten oder Unterhaltungselektronik. Unter die Lupe genommen werden beispielsweise Ergonomie und Gebrauchstauglichkeit, Umwelt- oder elektromagnetische Verträglichkeit, Belastbarkeit und Haltbarkeit. Zunehmend werden auch weitere Faktoren wie die Qualität der Rohstoffe sowie Sozialstandards und ethische Standards bei der Fertigung in die

Prüfungen einbezogen.

Global Technology Assessment Center: Weltweites Netzwerk zur Produktprüfung

TÜV Rheinland Shanghai ist mit rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die größte Niederlassung des Unternehmens in China und für über 10.000 Unternehmen in China tätig. Das Prüflaboratorium – eines der fünf Global Technology Assessment Center (GTAC) von TÜV Rheinland – hat eine Größe von 8.200 Quadratmetern. Die Leistungen der Prüfung von Qualität und Sicherheit bei Produkten umfassen hier unter anderem die Kontrolle der elektromagnetischen Verträglichkeit sowie der elektrischen Sicherheit, Ergonomie und mechanische Tests, Leistungsmessung von Power Tools und elektrischen Haushaltsgeräten, Bluetooth-Technik, Textilienprüfung (insbesondere Schadstoffe), Lärmmessungen, Prüfung von Möbeln sowie die chemische Analyse und Kontrolle von Produkten im Hinblick auf Schadstoffe.



TÜV - Labore in China

Entscheidend für die Kunden von TÜV Rheinland ist die vernetzte Arbeitsweise der Fachleute. Dadurch ist der Know-how-Transfer zwischen Märkten und Kontinenten gewährleistet. Neue technologische Entwicklungen – sei es in der Elektromobilität, Medizintechnik, Bahntechnik, Energietechnik oder Unterhaltungs-

elektronik – können global vorangetrieben werden. Ein Beispiel hierfür findet sich ebenfalls im GTAC Shanghai: mit der Kompetenz zur Prüfung und Zertifizierung von Solarmodulen für den Weltmarkt. In Shanghai werden seit 2008 Photovoltaik - Module getestet. Aufgebaut wurde das neue Labor in enger Abstimmung mit dem Kompetenzteam in Köln, denn hier wurde das Thema Prüfung von Solarmodulen bereits seit drei Jahrzehnten vorangetrieben, seit 1995 gibt es ein eigenständiges Labor. Das neue Prüflabor in Shanghai hat eine Größe von 1.000 Quadratmetern und zudem 260 Quadratmeter Außentestfeld. Es gehört zu einem weltweiten Netzwerk von Prüfzentren für Solarmodule mit Standorten unter anderem in Deutschland, Japan und den USA. In Shanghai sind heute 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter spezialisiert in der Prüfung und Zertifizierung von Solarmodulen (Photovoltaik und Wärmekollektoren) tätig.

Solarbranche: Weltweite Konsolidierung und wachsende Qualität

Weltweit sind es 180 Fachleute, die für Kunden aus der Solarbranche zusammenarbeiten. Ergebnis dieses umfassenden Netzwerks: Rund 80 Prozent aller Hersteller rund um den Globus lassen ihre Solarmodule bei TÜV Rheinland auf Qualität, Sicherheit und Effizienz prüfen. Gleichzeitig werden zahlreiche Prüfnormen und -vorgaben von den Experten mitgestaltet. Weltweit Standard ist beispielsweise eine von TÜV Rheinland entwickelte Lebensdauerprüfung für Photovoltaikmodule, bei der Sonnenlicht und Hagelschlag ebenso simuliert werden wie Dauerregen sowie in speziellen Klimakammern hohe Luftfeuchtigkeit und Temperaturschwankungen zwischen minus 40 und plus 85 Grad Celsius. Denn insbesondere das jeweilige Klima hat großen Einfluss auf Haltbarkeit und Effizienz der Module, die auch nach 20 Jahren ihre Leistungsfähigkeit erhalten müssen.

Heute befindet sich die Solarbranche weltweit in einer Konsolidierungsphase, die zu einer deutlichen Annäherung des Qualitätsniveaus über Grenzen hinweg führt – orientiert an international anerkannten Prüfvorgaben. Das heißt: Das Herkunftsland spielt bei Solarmodulen für den internationalen Markterfolg eine immer geringere Rolle. Vielmehr sind für Hersteller langjährige Erfahrung in der Fertigung und der Produktoptimierung sowie

eine durchgängig funktionierende Qualitätssicherung bedeutsam. Die neutrale Prüfung durch Experten von dritter Seite zeigt mögliche Schwächen und Entwicklungspotenzial; eine erfolgreiche Zertifizierung ist dann Erfolgsfaktor im Weltmarkt.

Brand Risk Management gegen Produktpiraterie

Auch für eines der großen Probleme des internationalen Warenhandels bietet TÜV Rheinland in Asien Unterstützung: den Kampf gegen die Fälschung von Produkten. Das Produkt-Authentifizierungssystem Brand Risk Management des TÜV Rheinland macht jeden einzelnen Artikel innerhalb des gesamten Warenstroms rückverfolgbar und bietet somit Schutz gegen Fälschungen.

Brand Risk Management bezieht den gesamten Produktzyklus von der Fabrik bis zum Verbraucher in den Markenschutz ein. Herzstück des Systems ist eine sichere Verschlüsselungstechnik, die es erlaubt, jedes Produkt mit einem bis zu 13-stelligen alphanumerischen Code zu versehen. Dieser macht den Artikel so einzigartig wie einen Fingerabdruck. Händler und Hersteller können den Code jederzeit über Internet oder SMS verifizieren. Zusätzlich lassen sich auf dem Handelsweg Punkte festlegen, an denen die Ware zu bestimmten Zeiten sein muss. Das gewährleistet eine lückenlose Rückverfolgbarkeit.

Gesellschaftliche Verantwortung übernehmen

Ziel des TÜV Rheinland ist die zuverlässige Umsetzung einheitlich hoher Standards für Qualität und Sicherheit weltweit und unabhängig vom jeweiligen Markt. Damit verbunden ist gesellschaftliche Verantwortung. Seiner unternehmerischen Verantwortung kommt TÜV weltumspannend und entsprechend lokaler Bedürfnisse nach. Besonders deutlich wird dies in Krisen oder bei der Katastrophenhilfe. So auch im Mai 2008 nach dem schweren Erdbeben in der chinesischen Provinz Sichuan: Als Unternehmen, das seit über 20 Jahren in China vertreten ist, stand für die Mitarbeiter vor Ort sofort fest, dass sie den Menschen in der Erdbebenregion helfen wollten. In einer gemeinsamen Solidaritätsaktion sammelten sie umgerechnet 75.000 Euro, die unmittelbar

nach der Katastrophe an das chinesische Rote Kreuz übergeben wurden.

Da von über hundert Schulen in der Nähe des Epizentrums nach dem Beben nicht mehr als ein Trümmerhaufen übrigblieb, entschied sich TÜV Rheinland, hier besondere Hilfe zu leisten. Auf Initiative von Vorstand und Mitarbeitern übernahm das Unternehmen die Patenschaft für die Renja-Schule im Osten der Provinz und investierte 400.000 Euro in ihren Wiederaufbau. Seit März 2009 entsteht dort ein neuer Schulkomplex. Er umfasst neben dem Schulgebäude auch Unterkünfte für 1.200 Schüler sowie ein Labor für den Biologie-, Physik- und Chemieunterricht. Gehen die Arbeiten weiterhin so gut voran, kann die Schule im Sommer 2010 eröffnet werden.



TÜV Rheinland Logo

Daten und Fakten

TÜV Rheinland auf einen Blick

- 1,2 Milliarden Euro Umsatz (davon 57 Prozent in Deutschland)
- 13.800 Mitarbeiter (davon 6.750 in Deutschland)
- 490 Standorte in 61 Ländern auf allen Kontinenten
- ca. 2.500 Dienstleistungen in den Geschäftsbereichen Industrie Service, Mobilität, Produkte, Leben und Gesundheit, Bildung und Consulting, Systeme
- 1872 gegründet
- Internet: www.tuv.com

Präsidiumsmitglieder CIHD
主席团成员



Ehrenpräsident: Canrong Ma
名誉会长

**Gesandter und bevollmächtigter chinesischer
Botschafter in Deutschland a. D.**
时任中国驻德国大使



Präsident: Prof.-Ing. Wolfgang Luan
会长

Geschäftsführender Gesellschafter
FAMOUS Holding GmbH & Co. KG, Germany
德国飞马控股集团公司董事长

Mitglied
Außenhandelsausschuss der IHK Düsseldorf
德国杜塞尔多夫工商联合会对外经济贸易委员会
常务理事



Vizepräsident: Dr.-Ing. Jürgen Harnisch
副会长

Senior Advisor
HSBC London, England
汇丰银行总部首席顾问

Vorstand a. D.
der ThyssenKrupp AG
时任德国蒂森克虏伯集团公司董事会董事



Vizepräsident: Dr. Jürgen Heraeus
副会长

Vorsitzender
Arbeitskreis China der Deutschen Wirtschaft im Asien-
Pazifik-Ausschuss (APA)
德国亚太经济委员会中国部主席

Aufsichtsratsvorsitzender
Heraeus Holding GmbH
德国海理廖斯控股集团集团公司董事长



Vizepräsident: Chongxin Xu
副会长

Oberbürgermeister
Stadt Huaibei, Provinz Anhui, VR China
中国安徽省淮北市市长

Vorstandsvorsitzender a. D.
Huaibei Coal Mining Group Co., Ltd., Provinz Anhui
时任淮北矿业集团有限公司董事长

Kuratorium (Beirat) 顾问委员会成员
In alphabetischer Reihenfolge 按姓氏笔划排列



Dipl.-Oek. Michael Benkert
Geschäftsführender
Gesellschafter
Deutsche Benkert GmbH & Co. KG
德国奔克特集团公司业主兼董事长



Dipl.- Kfm. Tillmann Neinhaus
Hauptgeschäftsführer
IHK im mittleren Ruhrgebiet zu
Bochum
德国波鸿工商联合会总干事长



Rongping Cao
General Manager
Wanbei Coal-Electricity Group
Co., Ltd.
皖北煤电集团有限责任公司
总经理



Dr. Ottilie Scholz
Oberbürgermeisterin
Stadt Bochum
德国波鸿市市长



Dirk Elbers
Oberbürgermeister
Landeshauptstadt Düsseldorf
德国杜塞尔多夫市市长



Zhiyuan Tao
Vorstandsvorsitzender
Shandong Fengyuan Coal Industry &
Electric Power Co., Ltd.
山东丰源煤电股份有限公司董事长



Dr. Gerhard Eschenbaum
Stellvertretender
Hauptgeschäftsführer
IHK Düsseldorf
德国杜塞尔多夫工商联合会
副总干事长



Mingsheng Wang
Vorstandsvorsitzender
Huaibei Coal and Mining Group
Co., Ltd.
淮北矿业集团公司董事长



Youling Li
General Manager
Kunming Iron & Steel Holding
Corporation
昆钢控股公司总经理



Yanlun Wang
Vorstandsvorsitzender
Jining Energy Development Group
Co., Ltd. a.D.
时任济宁能源发展集团有限公司
董事长



Fuxing Liu
General Manager
Taiyuan Iron & Steel (Group) Co.,
Ltd. (TISCO)
太原钢铁股份有限公司总经理



Petra Wassner
Geschäftsführerin
NRW.INVEST GmbH
德国北威州投资促进署局长



Dr. Hans-Peter Merz
Stellvertr. GB-Leiter für Außenwirt-
schaft und Industrie IHK Bochum
德国波鸿工商联合会对外经贸
工业部副总经理



Puyi Yue
Vorstandsvorsitzender
Taiyuan Heavy Duty Machinery
Equipment Group Co., Ltd.
太原重工股份有限公司董事长



Dr. Matthias Mitscherlich
Vorstandsvorsitzender
MAN Ferrostaal AG
德国飞罗施达尔股份公司董事长
德国曼集团公司董事会成员



Reinhold Zimmermann
Vorstandsvorsitzender
Zimmermann Holding AG
德国兹默尔曼控股集团
董事长

Antragsformular 加入德国中国工商会申请表 (No:)

für Eintritt in den Chinesischen Industrie- und Handelsverband e. V. in Deutschland (CIHD)

1. Firmenname 公司名称 Firmenanschrift 公司地址

.....

.....

2. Firmenprofil (Ergänzungen bitte mit Extrablatt) 公司简介 (请另页补充)

.....

3. Nachname 姓 Vorname 名 Geschlecht 性别

.....

.....

.....

Geburtsdatum 出生日期 Geburtsort 出生地点

.....

.....

5. Pass-/Ausweis-Nr. 护照 / 证件号码 Staatsangehörigkeit 国籍

.....

.....

6. Wohnanschrift 住址

.....

Tel. Nr. 电话

.....

Fax. Nr. 传真

.....

Handy 手机

.....

E-Mail 电邮

.....

Website 网站

.....

7. Beruf (für Einzelperson) 职业 Arbeitsstelle 工作处所

.....

.....

Funktion 职务

.....

Tel. Nr. 电话

.....

Fax Nr. 传真

.....

8. Jahresbeitrag 会员年会费:

☐

Firma 公司: EURO 1.000,--
1.000 欧元

☐

Privatperson 个人: EURO 300, --
300欧元

Ich versichere, dass ich dieses Formular wahrheitsgemäß ausgefüllt habe. Mir ist bewusst, dass jede vorsätzliche falsche Angabe als Grund zum Ausschluss aus dem Verband gesehen wird.

本人保证所填写内容完全属实。我知道, 若明知故犯提供虚假情况, 则可视作取消会员资格的理由。

Ort/Datum 填表地点, 日期

.....

Unterschrift 签名

.....

Anmerkungen vom Präsidenten :

Genehmigungsdatum 同意日期.....

Unterschrift 签名

Registergericht: Amtsgericht Düsseldorf,
Bankverbindung: National Bank AG,
BLZ.36020030, Konto- Nr. 145 955
Zülpicher Strasse 5, D-40549 Düsseldorf, Germany
Telefon: +49-211-500 81 30, Telefax: +49-211-500 81 31
E-Mail: info@cihd.de, Internet: www.cihd.de
Das Formular können Sie auch im Internet herunterladen unter www.cihd.de

WIR LIEBEN FACHCHINESISCH!

专业服务，众口可调

- Professionelle Lösungen für Ihre fremdsprachliche Kommunikation
- Übersetzung von technischen Handbüchern, Bedienungsanleitungen etc.
- Übersetzung von Marketing-Texten, Werbebroschüren und Pressemitteilungen

- 为各种形式的外语交流提供专业的解决方案
- 专业翻译技术手册，操作指南等
- 专业翻译市场营销宣传文章，广告宣传手册以及信息发布

INTER  MUNDOS
Übersetzungsdienst

INTERMUNDOS GmbH
Übersetzungsdienst

Standort Bochum / 波鸿总部:
+46 (0) 234 89 373 - 0
mail@intermundos.de
www.intermundos.de

Standort Peking / 北京分部:
+86 (0)10 85 95 27 11
beijing@intermundos.cn
www.intermundos.cn

德国中国工商会



Chinesischer Industrie- und Handelsverband e.V. in Deutschland (CIHD)